

Blote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 65.

Hirschberg, Sonnabend den 13. August

1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Wien, den 6. Aug. Die dänischen Bevollmächtigten überreichen heute dem Grafen Rechberg ihre soeben erhaltenen Vollmachten für die Friedensverhandlungen. Die Instruktion wird nachfolgen.

Wien, den 9. August. Auf Ansuchen der Vertreter Dänemarks ist die Eröffnung der Friedensverhandlungen um acht Tage verschoben worden. (Schl. Btg.)

Preußen.

Berlin, den 6. Aug. Nach der „N. Pr. Btg.“ sind die weggeschleppten Sylter bereits in Freiheit gesetzt.

Berlin, den 7. Aug. Sr. Majestät der König hat zu bestimmen geruht, daß aus den erbeuteten dänischen Geschützen, Gewehren und anderen Waffen, bis auf einige, die zur Erinnerung im Zeughaufe aufbewahrt werden sollen, ein säulenartiges Monument zusammengefügt und solches auf dem hiesigen Invalidenhofe errichtet werde.

Berlin, den 8. Aug. Nach der „Bank- und Handelszeitung“ unterhandelt Oesterreich und Preußen über eine für den Bund bestimmte Vorlage wegen Einsetzung einer gemeinsamen provisorischen Regierung in den Herzogthümern. — Aus Lauenburg hat die „N. Pr. Btg.“ erfahren, daß morgen ein Bataillon Hannoveraner in Hageburg und Mölln Kantonnements beziehen soll.

Berlin, den 9. Aug. Der Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes erklärt 10 Steckbriefe gegen Polen für erledigt, weil dieselben sich jetzt gestellt haben.

Der Apotheker Daubitz zu Berlin, Fabrikant des bekannten Kräuterliqueurs, ist aus der Voruntersuchungshaft gegen eine Kaution von 10000 Thlr. entlassen worden.

Breslau, den 8. Aug. Die von Sr. Majestät dem Könige befohlene Immediat-Kommission zur Feststellung der Weberverhältnisse ist nunmehr zusammengetreten. Sie besteht unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rath Elwanger aus den Herren: Konrath Dlearius und Bürgermeister Wagner aus Reichenbach, Fabrikbes. Postpischil aus Langenbielau, Kommerzienrath Geisler aus Peterswaldau, Rittergutsbesitzer

v. Eichhorn aus Güttmannsdorf und v. Seidlitz auf Habendorf, Gerichtscholze Rink aus Peterswaldau und den Webern Leopold aus Langenbielau und Wimmer aus Reichenbach. Hr. Dierig konnte seine Wahl zum Mitgliede der Kommission wegen einer Badekur nicht annehmen. Die Kommission wird voraussichtlich schon in der künftigen Woche zusammentreten.

Glogau, den 5. Aug. Der auf hiesiger Festung befindliche dänische Oberlieutenant v. Terstling hat von Sr. Majestät dem Könige Urlaub zu einer sechswochentlichen Badekur erhalten und bereits angetreten.

Landek, den 8. August. Gestern wurde den die hiesigen Bäder gebrauchenden 18 Düppeler Verwundeten in dem österr. reichischen Grenzorte Rosenkranz ein fröhliches Abschiedsfest bereitet. Heute wurden dieselben zu Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Karl beschieden und glänzend bewirthet. Die hohe Frau unterhielt sich mit jedem Einzelnen, ließ sich seine Erlebnisse erzählen und verschwieg nicht ihre eigenen Besorgnisse um ihren „geliebten Fritz.“ Auf jedem Couvert unter der Serviette lag für den Gemeinen ein Thaler und für den Sergeanten ein Goldstück. Nach dem Essen wurden Jedem 6 Cigarren gereicht und die Prinzessin forderte die Soldaten auf zu rauchen, da der Tabaksrauch sie nicht inkommodire. Nach zweistündigem Aufenthalt wurden die Krieger huldvoll entlassen. Ihre Abreise ist auf morgen festgesetzt.

Spremberg, den 5. Aug. Für die Wittve des bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen gefallenen Pionier Klinker in Hornow, Kreis Spremberg, welche am 29. Juli von einem Mädchen, ihrem zweiten Kinde, entbunden worden ist, sind an Gaben in Folge von Sammlungen 2800 Thlr. eingegangen.

Minden, den 5. Aug. Der dänische Lieutenant Anker ist in Untersuchungshaft wegen, wie es heißt, sehr unehrerbietiger Ausdrucksweise und Widersetzlichkeit gegen den Unteroffizier du jour.

Breschen, den 4. Aug. In diesen Tagen sind längs der Grenze der Kreise Konin und Kalisch preussischer- wie russischerseits starke Militärkommandos detachirt worden, um Jagd auf die bewaffneten Räuberbanden zu machen, die sich dort seit Aufhebung des Grenzfordons wieder gezeigt haben. Die ausgedrückten Garnisonen sollen nicht eher in ihre Garnisonen zurückkehren, als bis sie diese Räuberbanden vernichtet haben.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Randers, den 2. Aug. Auf Befehl des Oberkommandos in Apenrade bildet die Königsau und die Kolbingau künftig die Grenze zwischen der Verwaltung Schleswigs und Jütlands. Die im Herzogthum Schleswig belegenden Enklaven, sowie die Inseln Föhr, Amrum und Sylt werden deshalb nicht mehr von Randers aus verwaltet werden, sondern von der obersten Civilverwaltung in Schleswig.

Randers, den 6. Aug. Der Militärgouverneur v. Falkenstein hat bekannt gemacht, daß während der Dauer des Waffenstillstandes der Kriegszustand in Jütland fortbesteht.

Tondern, den 4. Aug. Die Kunde von den in Wien abgeschlossenen Friedenspräliminarien erregte hier eine unbeschreibliche Freude und alsbald entwickelte die Stadt den schönsten Fahnenstreich. Um 5 Uhr Nachmittags fand ein Dankgottesdienst bei übervoller Kirche statt und Abends war die Stadt illuminirt. — Auch in allen Kirchen der Probstei Hütten hat ein Dankgebet für die Kostrennung der Herzogthümer von Dänemark stattgefunden.

Flensburg, den 4. Aug. Bei der vorgestrigen Feier wegen der Friedensnachrichten hat es leider nicht an Ausschreitungen gefehlt. Einer ansehnlichen Anzahl dänisch gesinnter Einwohner wurden die Fenster eingeworfen und die Johannisapothek ist stark mitgenommen worden. Bedeutende Körperverletzungen sollen nicht vorgekommen und auch kein Thäter verhaftet worden sein. Abends durchzogen Militärpatrouillen die Straßen.

Hamburg, den 7. Aug. Dem Vernehmen nach hat das Oberkommando der Bundesstruppen nach geschlossener diesseitiger Untersuchung der Rendsburger Militärexecse die Akten der Bundesversammlung mit dem Antrage eingesandt, nunmehr eine aus Offizieren unbetheiligter deutscher Armeen bestehende Kommission mit weiterer Prüfung und Untersuchung zu beauftragen.

Altona, den 8. Aug. Das Verordnungsblatt meldet, daß die Bundeskommissare in Uebereinstimmung mit der obersten Civilbehörde in Schleswig den Professor Molbed seiner Professur an der Universität zu Kiel enthoben haben. Molbed hat gegen die verschiedenen Beschlüsse des Kieler Professorenkollegiums protestirt und ist ein geborener Däne.

Altona, den 9. Aug. Graf Reventlow hatte gestern eine Versammlung von Prälaten und Mitgliedern der Ritterschaft nach Kiel berufen, bei welcher 23 Personen erschienen. Es wurde ein Entourf zu einer Eingabe an die Civilkommissarien von Holstein und Schleswig vorgelegt, worin um eine gemeinsame Regierung für Schleswig und Holstein und um möglichen Schutz Preußens, an welches der engste Anschluß überhaupt als dringend geboten dargestellt ist, petitionirt wird. Nach lebhaften Debatten wurde die Eingabe angenommen.

Flensburg, den 8. Aug. Heute sind auf drei Dampfsern 1000 entlassene Schleswiger unter großem Jubel hier angekommen. Die Entlassenen sangen die Nationallieder und brachten Hochs auf das Vaterland und die Befreier aus. Die 7 nach Kopenhagen weggeschleppten Sylinder sind zugleich eingetroffen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 4. Aug. An den letzten Abenden fanden wiederholt lärmende Auftritte zwischen Soldaten und Männern der untersten Volksklasse statt. Ein Soldat soll durch einen Messerstich erheblich verletzt sein. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe durchziehen Abends starke Patrouillen die betreffenden Stadttheile.

Herzogthum Nassau.

Der Bevollmächtigte für Nassau auf der Münchener Sonderkonferenz hat in der nassauischen Ständeversammlung die vertrauliche Mittheilung gemacht, daß die Regierung Einleitungen treffen werde, um den Anschluß an die Berliner Verträge vom 28. Juni herbeizuführen.

Oesterreich.

Wien, den 6. Aug. Die Friedensverhandlungen werden dem Vernehmen nach nicht vom Grafen Rechberg und Herrn von Bismarck, sondern vom Baron Brenner und Baron Werther geleitet werden. Die Grenzberichtigung soll von einer besonderen militärischen Kommission in die Hand genommen werden, zu welcher österreichisch-preussischen Hauptquartier-Schönfeld, bisher im österreichisch-preussischen Hauptquartier, designirt werden dürfte. — Das Korpskommando ist ermächtigt worden, in größerem Umfange Beurlaubungen eintreten zu lassen und von Brünn und Komorn sind die dänischen Gefangenen in ihre Heimath entlassen; von Salzburg steht die Entlassung bevor. — In Venedig wollten die Schuster, welche durch die Konkurrenz eines Wiener Schuhfabrikanten ihr Einkommen gefährdet glaubten, dessen Laden stürmen; die Polizei brachte aber die Schuster bald zur Reision. — In Galizien und Krakau circulirt unter dem hohen Adel zur Unterzeichnung eine Loyalitätsadresse an den Kaiser, in welcher um Verzeihung der „augenblicklichen Verirrung“, um Aufhebung des Belagerungszustandes und um Verleihung einer Amnestie gebeten wird. Diese Adresse soll dem Kaiser am 18. August zu seinem Geburtstag überreicht werden.

Wien, 7. August. Die mit so großer Eile betriebene Beförderung der in Oesterreich internirten dänischen Kriegsgefangenen ist plötzlich inhibirt worden. Die bereits bis hieher gelangten Dänen wurden im Transporthause untergebracht. Der Transport aus Brünn wurde in Oberberg kantonnirt und die in Krems und Znaim befindlichen wurden noch vor ihrer Abreise von der Contreordre telegraphisch benachrichtigt. Man glaubt hier den Grund zu dieser Maßregel in der Uebersättigung der nördlichen preussischen Bahnlinie durch die vielen aus Preußen gehenden Gefangenen zu finden. — Der Effectivbestand des mexikanischen Freiwilligenkorps, welches in Oesterreich angeworben wird, beträgt 6558 Mann. Die Eintheilung ist folgende: Der Corpsstab, 3 Jägerbataillone zu 6 Compagnien, ein Infanterieregiment mit 4 Feld- und einer Doppelschwadron, ein ebenso starkes Ulanenregiment, eine Genie- und eine Pioniercompagnie, 2 gezogene Bierfünderbatterien nebst einer Abtheilung technischer Artillerie, und ein Sanitätsdetachement. Ob eine Brückencompagnie mitgenommen wird, ist noch nicht bestimmt. Die Zahl der Officiere wurde dem in Oesterreich bestehenden Systeme entnommen, so wie überhaupt die ganze Organisation nach österreichischem Muster vollzogen worden ist.

Frankreich.

Paris, den 4. Aug. Der „Moniteur“ hat einen mündlichen Beweis erhalten, weil er Einzelheiten über einen Preßprozeß gebracht, während das Preßgesetz eine Berichterstattung in Preßsachen vollständig untersagt. Der „Moniteur“ wird sonst sehr bevorzugt: er braucht keine Artikel nicht zu unterzeichnen und ist weder an die Stempel- noch an die Postbestimmungen gebunden.

Paris, den 5. August. Der Kaiser hat die bei ihm vom Bey von Tunis nachgesuchte nachbarliche Einnischung und Hilfe gegen die aufständischen Araber abgelehnt. — König Leopold von Belgien hat Wich wieder verlassen und sich über Paris auf die Rückreise nach Brüssel begeben. — Der Kaiser

hat den Erben des Vicekönigs von Aegypten, Mustafa Pascha, mit großer Auszeichnung in Vichy empfangen. — Der König von Spanien ist in Frankreich angekommen. Bei seinem Eintritt in Frankreich wurde er von einem Adjutanten Napoleons und den Spitzen der Behörden des Departements der niederen Pyrenäen empfangen.

Paris, den 8. Aug. Der Kaiser ist gestern Abend von Vichy im besten Wohlsein hier angekommen.

Spanien.

Mehrere Sergeanten des Regiments von Saboya sind verhaftet worden. Die besonderen Gründe für die Verhaftung kennt man noch nicht, doch scheint sich jener Geist der Empörung wieder in die spanische Armee geschlichen zu haben, welcher früher schon das Signal zu der dortigen Empörung gab.

Italien.

Turin, den 1. Aug. In Toskana nehmen die Raubansfälle überhand. So wurde am 28. Juli eine englische Dame, die mit ihrem Sohne nach einer benachbarten Villa fuhr, von 6 Bewaffneten angefallen, welche den Sohn wegführten, um ein Lösegeld von 10000 £. zu erpressen. Dem Vater gelang es jedoch, den Räubern ihre Beute wieder abzufragen. — Zu Grubasco in der Provinz Brescia hat ein arger Volkstummult stattgefunden. Der Präfekt von Brescia hatte den vom Volke gewählten Gemeindefekretär nicht bestätigt und eine andere Person an diese Stelle ernannt. Mehr als 2000 Einwohner rotteten sich zusammen, begaben sich lärmend vor das Municipalgebäude, verjagten die ganze Giunta und den neuen Sekretär, zerrissen die Gemeindefahne und warfen sie in den Roth. Sie installirten dann den von ihnen gewählten Sekretär und schlugen beim Weggehen alle Fenster des Gebäudes ein. Der Tumult dauerte bis zum Abend, um welche Zeit erst eine Abtheilung Carabinieri aus Chiari eintraf und die Menge zerstreute. Es wurden Verhaftungen vorgenommen.

Turin, den 2. August. Ein königliches Dekret bestimmt, daß die bischöflichen Ernennungen von Verwaltern, Pastoren und Vicarien der königlichen Bestätigung unterworfen sein sollen. Dasselbe Dekret enthält auch verschiedene Dispositionen hinsichtlich der geistlichen Güter.

Turin, den 3. August. Vor einigen Tagen kamen von Livorno 60 Flüchtlinge, meist Polen und Ungarn, welche sich an der toskanischen Küste der nicht zu Stande gekommenen garibaldischen Expedition anschließen wollten, in Genua an. Dieser Abtheilung war die Insel Elba als Sammelort angewiesen. Wie es heißt, wird die Regierung diese Leute nach Marseille schicken, von wo sie nach Algier zum Eintritt in die französischen Fremdenregimenter gehen sollen. Abenteuerliche Italiener, Ungarn, Walachen, Polen, ja sogar Russen und Führerschaft Garibaldis den ganzen Osten in Aufstand zu versetzen, um auf diese Weise Oesterreich im Osten zu beschärfen und sich dann mit einer Schlage Venetiens, Südtirols, Istriens und Dalmatiens zu bemächtigen. Im revolutionären Lager herrschte aber Zwietracht und außerdem zerstörten diplomatische Zwischenfälle den Plan Garibaldis und seiner Genossen.

Turin, den 4. August. Nach den neuesten Ermittlungen können in den alten Provinzen und in der Lombardei 461 Männer und 574 Weiber von 1000, in den Marken, Umbrien und Toskana 641 Männer und 750 Weiber von 1000, in Neapel und Sicilien 832 Männer und 938 Weiber von 1000 Weiber schreiben noch lesen. Von den 15011 Gemeinden des Reiches haben 7290 keine Schulen. Unter allen Provinzen zählt die Lombardei die meisten mit Schulen versehenen Gemeinden und es ist dort der Volksunterricht am verbreitetsten.

Großbritannien und Irland.

London, den 5. Aug. In Malta hat eine große Schlägerei zwischen Maltesern und englischen Soldaten stattgefunden. Es gab auf beiden Seiten Verwundete. Ein Malteser Bürger ist bereits an seinen Wunden gestorben; einige Offiziere erhielten Messerstiche und einem Knaben wurde der Arm zerklüftet. Einige 30 Personen, Engländer und Malteser, wurden verhaftet.

London, den 6. August. Die englische Regierung hat Aktienstücke veröffentlicht, welche beweisen, daß wie in Deutschland so auch in Irland Werber für die Unionsarmee am Bord von Auswanderungsschiffen und in Newyork englische Unterthanen zum Eintritt in die Unionsarmee theils überlisten, theils zwingen. Der englische Gesandte wandte sich an die amerikanische Regierung um Befreiung derselben. Es dauerte lange, ehe etwas Näheres über die angeworbenen Irländer ermittelt wurde und als endlich der Befehl ihrer Befreiung ausgefertigt wurde, waren sie schon sämmtlich nach Süden geschickt worden und einer derselben schon gefallen. Als der Befehl ihrer Freilassung im Hauptquartier der Potomacarmee eintraf, wurden sie gemeinschaftlich mit Gefangenen unter Gewahrsam gehalten, nach Washington transportirt, bekamen Tage lang keinen Bissen zu essen, so daß sie auf dem beschwerlichen 14-tägigen Marsche oft den Klee auf den Feldern abweideten, um nur ihr Leben zu fristen, und in Washington wurden sie trotz aller ihrer Proteste nicht in Freiheit gesetzt, sondern gefesselt nach Boston und von da nach Portland transportirt. Der englische Gesandte, der ihre Lage erfuhr, hat zwar sofort die nöthigen Schritte gethan, aber beim Abgang der letzten Depesche waren die Unglücklichen noch immer im Gewahrsam.

Dänemark.

Kopenhagen, den 4. Aug. Im Landsting theilte der Finanzminister die Ankunft zweier Protokolle mit, des Waffenstillstands-Protokolls und des Friedenspräliminarien-Protokolls. Der Konseilspräsident befand sich beim Könige, um die Erlaubniß zur Veröffentlichung derselben nachzusuchen.

Kopenhagen, den 6. August. Heute hat der König den Reichstag in Person eröffnet. In der Thronrede sagt der König: „Trotz des Muthes und des Ausbarrens, womit Heer und Flotte für das Recht und die Ehre Dänemarks gekämpft, trotz der Bereitwilligkeit, womit das ganze Volk jedes Opfer zur Rettung des Vaterlandes gebracht, wird doch der Krieg, womit ein übermächtiger Feind das Land überzog, den König und das Volk zu den schwersten und schmerzlichsten Opfern nöthigen. Denn da ganz Europa uns ohne Hilfe gelassen, müssen wir nachgeben und einen Krieg ausbitten lassen, dessen Fortsetzung uns nur noch größere Verluste bereitet hätte, ohne daß Aussicht zu einer Verbesserung unserer Stellung vorhanden gewesen wäre. Wir wollen jedoch im Vertrauen zu unserem getreuen Dänenvolke der Zukunft mit Vertrauen entgegensehen, in der Hoffnung, daß bessere Tage nicht ausbleiben werden, wenn nur König und Volk bemüht bleiben, die tiefen Wunden zu heilen, die dem Vaterlande geschlagen worden sind.“

Kopenhagen, den 6. August. Die Protokolle über die in Wien geführten Verhandlungen sind nun veröffentlicht und gleichzeitig dem Reichsrath mitgetheilt worden. Außer den Protokollen ist dem Reichsrath auch eine Abschrift des Berichtes der Bevollmächtigten mitgetheilt worden, der aber nicht gedruckt werden darf. — Die Mannschaft der Rekrutenschule ist entlassen worden. Die Entlassung gilt für die ganze bei der letzten Session ausgehobene Mannschaft. Die Husaren, welche bisher in der Umgegend kantonirten, sind wieder in Kopenhagen eingerückt und außerdem sollen ein oder zwei

Infanterie-Regimenter ebenfalls nach Kopenhagen verlegt werden. Die Stimmung des Publikums in Kopenhagen ist eine ruhige. — Der Reichstag ist bis zum 3. October vertagt worden.

Kopenhagen, den 8. August. Während der Waffenruhe werden 15 Regimenter nach Seeland und davon 5 nach Kopenhagen verlegt werden. — Der Minister des Innern hat an die Amtsvorstände in Jütland ein Circular gerichtet, worin denselben die Friedenspräliminarien und das Waffenstillstandsprotokoll mitgetheilt und die Beamten angewiesen werden, während des Waffenstillstandes sich sowohl in Betreff der Einforderung der regulären Landesinkünfte, als auch überhaupt in Uebereinstimmung mit den mitgetheilten Aktenstücken nach den von dem preussischen Militärgouvernement ausgehenden Bestimmungen zu richten. Ueber den Verkehr zwischen Jütland und den übrigen Theilen des Königreiches verheißt der Minister nähere Mittheilungen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 30. Juli. Nach den neuesten eingegangenen Berichten hat das Umsichgreifen der sibirischen Seuche fast allenthalben abgenommen. Die Fälle, wo Menschen angesteckt worden, werden immer seltener und nehmen meist ein gutes Ende. An vielen Orten kommen dergleichen Fälle gar nicht mehr vor. Auch die Sterblichkeit unter dem Vieh ist viel geringer geworden.

Warschau, den 5. Aug. Am 28. Juli wurden vor der westlichen Barriere von Warschau zwei Landleute aus dem Dorfe Gzysie gehängt. Sie hatten nach ihrem eigenen Geständniß einen unbekanntem Menschen, den sie für einen Spion hielten, im Auftrage des revolutionären Stadtschefs schwer verwundet und dann in einem Garten aufgehängt. — In Folge des Amnestie-Erlasses sind bis jetzt 50 Flüchtlinge aus dem Auslande nach Litthauen zurückgekehrt und leben nach Stellung der vorschrittmäßigen Bürger unangefochten in ihren früheren Heimathsorten. Auch viele von den in Böhmen und Mähren internirten Polen sind nach Polen zurückgekehrt, ohne eine Anfechtung zu erdulden. — In Litthauen werden wieder mehrere polnischen Besitzern gehörige Güter zum Verkauf angeboten. Mehrere in Wilna konfiscirte Häuser sind um einen Spottpreis, kaum für den zehnten Theil ihres Werthes, verkauft worden. Die Käufer waren Russen. — Der als Chef der geheimen „Nationalregierung“ kriegsgerichtlich verurtheilte Traugott, sowie die Abtheilungschefs Krajewski, Toczycki, Zulinski und Jezioranski wurden heute früh auf dem Glacis der Citadelle gehängt. 11 Beamte der „Nationalregierung“ wurden theils zu Zwangsarbeit, theils zu Festungstrafe in Sibirien begnadigt.

Serbien.

Belgrad, den 26. Juli. In einem Hochverrathsprozesse hatte der aus 5 Richtern bestehende Gerichtshof im Widerspruch mit allen bestehenden positiven Gesetzen das „Unschuldig“ ausgesprochen. Eine zur Revision dieses Processes niedergesetzte Kommission hat nun die Richter, darunter den Präsidenten des Gerichtshofes, zu 3 Jahren Kerker und Jährtigem Verlust der Bürgerrechte, und den Sekretär zu zwei Jahren Kerker verurtheilt.

Türkei.

Die Zahl der nach Trapezunt gelangten tscherkessischen Einwanderer soll 116000 betragen, von denen 23000, die in dem Paschalik bleiben sollen, ein Lager in der Nähe bezogen haben. Die andern sind ebenfalls theils in Lagern untergebracht, theils nach verschiedenen Städten transportirt worden. Die vorge-

kommenen Epidemien und Blattern haben aufgehört. — Nach einem zwischen der Pforte und dem englischen Gesandten getroffenen Uebereinkommen ist die Angelegenheit der protestantischen Missionsanstalten ausgeglichen worden. Diese Anstalten werden wieder geöffnet und den Missionaren steht es frei, in ihren Kapellen und Versammlungsorten zu predigen wie bisher, jedoch nicht in den Chans und anderen öffentlichen Orten Konstantinopels. Der Verkauf der Bibel in den Buchhandlungen ist gestattet, jedoch nicht das Hausiren damit in der Hauptstadt, und ebensowenig der Verkauf oder das unentgeltliche Vertheilen polemischer Schriften gegen den Muhamedanismus. Die einheimischen Konvertiten werden verläufig nach den englischen Konsularstationen in den Provinzen geschickt und für den Unterhalt ihrer Familien während ihrer Abwesenheit sorgt die Pforte.

In der Umgebung von Bagdad ist ein Aufstand ausgebrochen und die Rebellen haben die türkischen Truppen zurückgeschlagen.

Afrika.

Madagaskar. Die Verschwörer sind hingerichtet worden. Sie haben bis zum letzten Augenblicke behauptet, daß sie den König Radama gesehen hätten und daß er noch lebe.

Es ist immer noch nicht ausgemacht, ob der König Radama II. wirklich todt oder lebendig ist. In Tananariva ist eine Revolution unmittelbar bevorstehend. Der König soll daselbst seinen Einzug halten. Tananariva ist im Belagerungszustande. Man rath der Königin zu fliehen und die Gnade des Königs anzurufen. Die Franzosen haben sich nach Mantasu geflüchtet, um den Ausgang der Revolution abzuwarten, welche Radama II. wieder auf den Thron setzen soll.

Tunis. Nach den neuesten Nachrichten vom 31. Juli hat der Bey den Konsuln der auswärtigen Mächte angezeigt, daß er Frieden mit seinen Unterthanen geschlossen habe. Die Araber sollen über ihre Scheiks sehr erbittert sein, daß sie die Abhebung des ersten Ministers nicht durchgesetzt haben. In Susa ist es zwischen Stadt und Umgegend zu einem Kampfe gekommen. Ein italienisches und ein französisches Kriegsschiff wurde zum Schutze der Europäer dorthin geschickt. Der französische Konsul hat bei Gelegenheit, daß Schiffe statt der tuneser die türkische Flagge aufgezogen hatten, erklärt, Frankreich werde keine Einmischung dulden, welche auf eine Abänderung der jetzigen Ordnung der Dinge in der Regentschaft abziele.

Amerika.

New York, den 27. Juli. Grant's Stellung ist unverändert. Die Konföderirten haben Martinsburg besetzt und zerstört die Baltimore-Ohiobahn. Der Unionsgeneral Smith schlug den General Forrest fünfmal.

Die vom Präsidenten Lincoln angeordnete neue Aushebung von 500000 Mann bringt die Anzahl der seit dem Beginn des Krieges in den Unionsstaaten einberufenen Mannschaften auf mehr als 2½ Millionen, denn es wurden einberufen: 1861 im April 75000 Mann, im Mai 64748, im Juli und December 500000; 1862 im Juli 300000, im August 300000; 1863 im August 300000; 1864 den 1. Juli 500000 und den 15. Juli 500000, zusammen 2,539,748 Mann, wobei die bedeutenden Aushebungen für die Marine noch nicht in Betracht kommen.

Einer neuen Verfügung der Regierung zu Washington zufolge sind Neufunde, die sich nicht in Amerika ansiedeln und naturalisiren lassen wollen, verpflichtet, sich mit einem regulirten Pässe ihrer Regierungen zu versehen. Passlose Neufunde müssen sich gefast machen, bei ihrer Ankunft in New-

vork einer Untersuchung über ihren Charakter und Reisezweck unterzogen zu werden. Selbst amerikanische Bürger, die vom Auslande nach Hause zurückkehren, müssen sich durch Pässe legitimiren, die sie von der heimischen Regierung oder von einem der amerikanischen Gesandten und Konsuln im Auslande erhalten und visiren lassen können.

Der Sekretär des Schatzes, Fessenden, hat einen Aufruf zur Subskription auf eine Nationalanleihe von 200 Mill. Dollars erlassen.

Die Schlacht bei Atlanta am 21. Juli währte zwei Tage und es wurde mit der größten Erbitterung gekämpft. Die Unionisten geben ihren Verlust auf 2500 Mann an, worunter General Macpherson. Der Verlust der Konföderirten soll über 7000 betragen. Am 23. Juli schloß man einen Waffenstillstand ab, um die Verwundeten vom Schlachtfelde fortzuführen. Ein offizieller Bericht über die Schlacht ist nicht veröffentlicht worden. — Der Konföderirte General Longstreet soll sich auf dem Marsche befinden, um Hood durch 20000 Mann zu verstärken.

Die Zahl der gefangenen Konföderirten, welche sich jetzt in den Händen der Unionstruppen befinden, beläuft sich auf mehr als 62000, wovon 4000 Offiziere sind. Die Depots sind alle angefüllt, so daß neue angelegt werden müssen.

Die Konföderirten Südstaaten haben Herrn La Sere aus Louisiana als Agenten nach Mexiko geschickt.

Mexiko, den 28. Juni. Es gefällt den Mexikanern sehr, daß das kaiserliche Paar ohne militärische Begleitung Spazierfahrten und Spaziergänge macht, während von den vielen Präsidenten, die das schwer heimgesuchte Land bisher regiert hatten, nicht ein einziger jemals ohne starke militärische Eskorte erschienen war. Der Kaiser hat schon in die Verwaltung mancher Aemter eine Energie gebracht, die von dem bisherigen Schlandrian gewaltig absteht. Mehrere während der Regentschaft Angestellte wurden abgesetzt. Es sind zwei Ausschüsse niedergelegt, der eine, um über die Finanzen, Hilfsquellen und besten Besteuerungsmethoden Bericht zu erstatten, der andere, um die Armee zu reorganisiren und über die zweckmäßigsten Mittel zur raschen Pacifikation des Landes sein Gutachten abzugeben. Das Benehmen des Kaisers flößt Vertrauen und Hoffnung ein. Die Geschäfte gehen lebhaft und das Land scheint einer bessern Zeit entgegen zu gehen. Don Jose Fernando Ramirez ist zum Minister des Auswärtigen ernannt worden. — Aus Acapulco wird gemeldet: Die Verbindung mit dem Innern des Landes ist völlig abgeschnitten; die Besatzung muß von den Schiffen ihre Lebensmittel beziehen. Der Hafen von Manzanilla wird durch französische Schiffe blockirt.

Bermischte Nachrichten.

Wette. In Plegnis wettete am 5. August nach dem stattgefundenen Exerciren der Lieutenant und Adjutant von Radosz, die Strecke nach Jauer, 2 1/2 Meilen, in 5 Stunden rückwärts gehend zurückzulegen. Der Marsch wurde Nachmittags 3 Uhr bei großer Hitze angetreten und schon nach 3 1/2 Stunden langte Herr von Radosz in Jauer an und hatte zweimal je 1/4 Stunde geruht.

Ein Schneider aus Rimkau, Kreis Neumarkt, der am 7. August in Nippren beim Aufbagen des Getreides behilflich war, fiel vom Wagen und brach das Bein. Dieser Mann hat schon 7 Mal das Bein gebrochen.

Am 26. Juli wurde in Bilschowitz, Kreis Gleiwitz, das 50jährige Gedenkfest der Stiftung des Klosters der barmherzigen Brüder gefeiert.

Königsberg, den 5. Aug. Dr. Möller hat zur Beruhigung des Publikums den Nachweis geführt, daß die soge-

nannte sibirische Pest, welche verheerend in Rußland grassirt, nichts anderes ist, als der unter den Heerden in großer Ausdehnung herrschende Milzbrand.

Franz und Marie,

oder:

Das Preischießen.

Erzählung von Ernst von Waldow.

Ein frischer Sommerregen hatte Wiesen und Felder wieder mit den Reizen des Lenzes geschmückt und Lust und Freude athmete die ganze Natur. Die Sonne war im Untergehen und ihre brechenden Strahlen weilten scheidend auf einer reizenden Gebirgsgegend, einem romantisch gelegnen Dorfe. Die Abendglocke läutete zur Ruhe nach des Tages mühevoller Arbeit; die fleißigen Arbeiter und Arbeiterinnen kehrten heim in die trauliche Hütte und der Dorfhirt trieb die läutenden Heerden munter vorwärts nach den heimatlichen Ställen.

Zwei junge Bauerburschen, Hans und Joseph, Söhne reicher Eltern, schlenderten langsam und gemächlich die Dorfstraße entlang. Als sie beinahe an's Ende derselben gekommen waren, blieben sie in der Nähe eines hübschen Bauerhauses stehen, und Hans sagte, auf ein junges Mädchen deutend, das vor der Thüre in einem zierlichen Gärtchen saß und emsig spann: 'Sieh', sitzt dort die Marie schon wieder bei der Arbeit, nachdem sie den ganzen Tag in Haus und Garten fleißig gewesen ist."

„Wahrlich, erwiederte der Andere, ein hübscheres und fleißigeres Mädchen ist im ganzen Dorfe nicht zu finden, und glücklich, wer sie einst als seine Hausfrau heimführen wird.“

Hans seufzte und sagte nach einer kleinen Weile: „Meinst Du nicht auch, lieber Joseph, daß die Marie gar kein Herz hat? Ich hab' ihr schon so oft von meiner Liebe gesprochen, aber immer weist sie mich auf eine Art ab, daß mir der Muth vergeht, noch einmal davon anzufangen. Aber mein Trost ist, daß sie nicht gegen mich allein so spröde ist, sondern auch gegen alle Andern und da hab' ich denn schon oft gedacht, daß sie gar nicht lieben könne.“

Joseph lachte etwas schadenfroh und erwiederte mit pfiffiger Miene: „Gegen Alle ist sie kalt? Ei, wie kurzschichtig doch ein Verliebter ist! das ganze Dorf weiß es schon und nur Du nicht — ha — ha!“ und da lachte er wieder und schwieg.

Hans war auch verstummt — vor Aerger; aber endlich überwog doch die Neugierde jedes andere Gefühl und er warf gleichsam fragend hin: „Es wird wohl auch nicht alles wahr sein, was die Leute sagen, denn wenn sie was Liebes hätte, wüßt' ichs, denn so gar dumm bin ich doch nicht; übrigens glaub' ich nichts Schlechtes von der Marie, kommt sie doch nicht einmal Sonntags auf den Rasenplatz zum Tanze, oder zum Roden mit den andern Burschen und Mädchen, sitzt immer still für sich allein und denkt gewiß an nichts Unrechtes.“

Wieder lachte Hans und sprach still stehend: „Du weist

Du an wen sie denkt, wenn sie an nichts Unrechtes denkt? an den Raben-Franz und da hast Du Recht, so „unrecht“ ist der eben nicht. Er steht auch manchmal des Abends vor ihrem Fenster, wie id's selbst gesehen habe, aber heimlich geschieht's, denn die Alten leiden's nicht; Du weißt ja, daß sie nicht zusammen stimmen und dabei ist der Franz auch mit der Krüger-Marianne so gut wie versprochen und dann ist ja Marie eine arme Waise und er der reichste Burfch drei Meilen in der Runde.

Hans kratzte sich hinter den Ohren und schüttelte den Kopf — man glaubt das nur schwer was Einem Schmerzen macht. —

Wir überlassen es dem redseligen Joseph, dem Freunde die unangenehme Mittheilung noch weiter auszuführen und wenden uns zu dem Gegenstande ihrer Unterhaltung, der hübschen

Marie.

Es dämmerte schon und Marie hatte ihren Platz verlassen. Sie hatte Licht gemacht und war in die Küche gegangen, das Abendessen zu bereiten. Das helle flackernde Feuer beleuchtete ihre lieblichen, von Herzengüte und Gesundheit strahlenden Züge und ihren netten Anzug, das anschließende schwarze Nieder, den rothen faltigen Rock und das blendende Weißzeug. Doch ernst und gedankenvoll blickte sie auf eine, an ihrer Brust befestigte Blume, und die Thränen, die ihren blauen Augen entrannten, waren nicht allein von dem Rauch und der Hitze des Herdes veranlaßt.

Wir wollen, um unsern lieben Lesern das Folgende verständlich zu machen, zurückgehen in die stille Jugend Mariens.

Ihre Eltern waren Kleinhändler, arme, aber rebliche Leute, die mit dem Wenigen was sie besaßen und durch ihrer Hände Arbeit erworben, ein zufriedenes Leben führten. Marie war ihr einziges Kind, ihr Stolz, ihre Freude und Hoffnung; denn schon in frühester Kindheit zeichnete sie sich durch Fleiß, Ordnungsliebe und große Fassungs-gabe vor ihren Altersgenossinnen aus. So lebten die guten Leute, geachtet und geliebt von ihren Nachbarn, in stillem ungetrübten Glücke.

Doch es sollte nicht so bleiben und der Prüfung schwere Stunden kamen. Eine große Theurung entstand im ganzen Gebirge, die Kartoffeln waren mißrathen, Hagelschlag und Ueberfluthung hatten die Früchte des Feldes zerstört, und so sah der Arme mit Angst und banger Sorge dem nahenden Winter entgegen. Auch Mariens Eltern fühlten das Mißgeschick schwer auf sich lasten, aber sie vertraueten auf Gott und arbeiteten und schafften desto fleißiger.

Der Winter war früh und streng hereingebrochen. Alles war verschneit und eine eisige Kälte erstarrte Menschen und Thiere, so hatte die Noth den höchsten Grad erreicht, um so mehr da eine anstehende Krankheit schon ganze Familien hinweggerafft hatte. Die armen Menschen verzweifelten schier und Mariens Eltern beteten und fanden Trost in Gott, obgleich auch bei ihnen die Noth groß war. Das letzte Stück war nebst den werthvollsten Sachen längst verkauft, und Verzweiflung drohte den unglücklichen Vater

zu erfassen, wenn er ohne Arbeit, ohne ein Stückchen Brod erhalten zu haben, heimkehrte und die lebenden Augen, die bleichen, schmerzlich zuckenden Lippen seiner Lieben die stumme Bitte an ihn richteten: „Vater gib uns unser täglich Brod!“

Nicht lange darauf senkte man in die starre, schneebedeckte Erde eine Leiche hinab, die nicht von den Klagen und Thränen des bleichen Weibes, der kleinen Waise zum Leben erweckt wurde. Schon nach wenigen Wochen bettete man die treue Gefährtin neben den Gatten in das frühe Grab. —

Die arme Marie war nun ganz verwaist; klagend stand sie am Grabe der Theuren und wollte sich nicht davon trennen. Da nahm sie ein gutherziger und eben so reicher Bauer auf, dessen einzige Tochter gleichfalls dem typhösen Fieber erlegen war. Die kleine Marie gewann bald die Herzen ihrer Pflegertern, und so nahmen dieselben sie an Kindesstatt an, und suchten ihr den Verlust der Eltern wenigstens in etwas vergessen zu machen. Marie wurde nun wieder fleißig zur Schule geschickt und war bald eine der besten Schülerrinnen und der Liebling des Lehrers. Im Sommer mußte sie das Vieh hüten, und es gewährte einen hübschen Anblick, die niedliche Kleine als Hirtin zu sehen; gewöhnlich saß sie unter einem schattigen Baume, strickte fleißig oder hatte auch ein belehrendes Buch mitgenommen, aus dem sie las.

(Fortsetzung folgt.)

Der Ertrazug der schlesischen Gewerbe-Vereine nach Berlin.

Dritter Artikel.

Hirschberg, den 10. August 1864.

Wie unsere Leser bereits wissen, fand bald nach Ankunft des Ertrazuges und eiltiger Besichtigung der vom Central-Gewerbe-Verein den verschiedenen Zweig-Vereinen zugewiesenen Wohnungen, Dienstags, den 2. d. M., von Abends 8 Uhr ab, im prachtvollen Sitzungssaale der polytechnischen Gesellschaft eine große Versammlung der Letzteren und der Schlesier statt, wobei es zunächst galt, uns ein Bild von der Vereinsthätigkeit der genannten, am 26. Februar 1839 gestifteten Gesellschaft zu geben. Der Vorsitzende des polytechnischen Vereins, Herr Dr. Barwald, eröffnete die Sitzung mit einer herzlichen Begrüßung der schlesischen Gäste, wobei er hervorhob, daß zwar seit Jahren schon die Industriellen sich bestreben, einander näher zu treten, jedoch heut dies zum ersten Male von verschiedenen Provinzen geschehe; er glaube daher, in dem heutigen Abende den Anfang einer glücklicheren Zeit für die Gewerbe zu erkennen. Hierauf hielt Herr Grüel einen Vortrag „über den Electromagnetismus als Triebkraft“, ein Thema, welches auch bereits im Hirschberger Gewerbeverein seine Würdigung gefunden. Der Vortragende sprach sich über die Wirkungen des Magnetismus, sowie über die Resultate seiner Anwendung aus und producirte schließlic eine von ihm selbst construirte von Electromagnetismus getriebene Maschine, welche dazu bestimmt war, mittelst eines Diamanten mikrometrische Striche in größter Feinheit und Regelmäßigkeit auf Glas zu erzeugen.

Nächst diesem brachte Herr Dr. Fiedler, Schriftführer des schlesischen Central-Gewerbe-Vereins, zur Mittheilung, wie der Ausschuß der Letzteren die Einrichtung getroffen, daß neue gewerbliche Erzeugnisse, nachdem sie in einer Versammlung

des Breslauer Lokal-Gewerbe-Vereines vorgezeigt und demnächst zur allgemeinen Kenntniß ausgelegt worden sind, den andern 42 Gewerbe-Vereinen Schlesiens ebenfalls überliefert werden, — und machte hiermit auf die Benutzung dieser für die Industriellen höchst vortheilhaften Arrangements die Anwesenden aufmerksam. Eine Anzahl dahingehender, die nähern Bedingungen enthaltenden Einladungen wurden an die Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft verteilt. —

Die weiteren Vorträge ergingen sich über Feuerwaffen, deren Verbesserung und neueste Constructionen (Firma Leu & Timpe); über das Aluminium und Magnesium (Herr Nohrbeik) mit Experimenten, welche die eigentümliche, starke, das Gaslicht weit überstrahlende, bei Aufnahme von Photographien zur Anwendung kommende Lichtentwicklung des Letzteren (nur 3mal schwächer als das Sonnenlicht) zur Anschauung brachten; sowie über das vom Director der neuen Pulver-Fabrik, Hauptmann Schulz, erfundene, mit der größten Leichtigkeit verbrennende sogenannte Pyropapier, das jedoch bis jetzt weiter keine Anwendung, als etwa bei Feuerwerken, gefunden. Auch mannigfach gefärbtes, zu Fourniren sich eignendes Holz, wurde gezeigt.

Von den eingebrachten Fragen kam wegen vorgerückter Zeit nur die eine zur Besprechung, welche die Entstehung des Diamanten betraf. Professor Dr. Goppert in Breslau hat nämlich als Resultat seiner Forschungen darauf aufmerksam gemacht, daß die Diamanten-Producte organischer Zusammensetzung sind und ihre Bildung der der Stein- und Braunkohlen ähnelt. Ueber das Nähere sprach namentlich Herr Dr. Fiedler sich aus. —

Wie eine regelmäßige, noch Mittwochs früh wiederholte Vertheilung der Eintrittskarten und demnächstige Gruppenbildung am übergroßen Andrange scheitern mußte, ist bereits im vorigen Artikel erwähnt, desgleichen auch, wie dies in der nachfolgenden Praxis durchaus nicht von störendem Einflusse war. — Die Wärmeentwicklung im Saale der Versammlung war bei der großen Menge von Anwesenden endlich so drückend geworden, daß ein nachfolgendes Stündchen gemüthlichen Beisammenseins im „englischen Garten“, wo die meisten Hirschberger zur Erholung sich einfanden, uns sehr angenehm war; doch konnten in dieser kurzen Zeit unsere Gaumen sich nicht daran gewöhnen, dem berühmten „Berliner Weißbier“ Geschmack abzugewinnen, — jedenfalls unsere eigene Schuld.

Mittwoch Vormittags besuchten wir das dem Palais des Prinzen Friedrich Wilhelm gegenüber, an der Schloßbrücke gelegene königliche Zeughaus, nachdem uns vorher bereitwilligst auf der Commandantur, die gemeinsame Eintrittskarte verabreicht worden war. Die Führung übernahm ein Beamter. Im Hofe des Zeughauses erregten zunächst über den Fenstern die „Schlüterischen Mäcken“, höchst ausdrucksvolle Köpfe stehender Krieger, sodann aber die Aufstellung der eroberten Dänischen und anderer Geschütze unsere Aufmerksamkeit. Von den vielen Merkwürdigkeiten seien hier bloß dänische Lafetten mit Stützrädern ohne Speichen und eine Säpfündige, von Blücher aus Frankreich mitgebrachte und einmal in Köln unter Anwendung von 75 Pf. Pulver geprobte Kanone erwähnt. Ueber das im Gewehrsaale Erschaute, die Trophäen, eroberte Fahnen, Waffen aller Art, Modelle, Statuen u. müssen wir selbstredend der Kürze wegen hinweggehen. —

Vom Zeughause aus besuchten wir das Museum, dessen Reichhaltigkeit auch nur kurz zu berühren hier gar nicht versucht werden kann. Jedenfalls war das ägyptische Museum schon zu lange für uns fesselnd, sodas wir vieles Andere nur vorübergehend, wie im Fluge, beschauen konnten. Großes Interesse nahmen wir im historischen Saale an der „Nische“ mit den lebensgroßen Figuren Friedrich Wilhelms, des großen Churfürsten, Friedrich I. und Friedrichs II. Das Treppenhaus endlich ließ

Viele im Anschauen der großen historischen Kaulbachschen Wand-Gemälde versinken und beinahe die höchst vorgerückte Zeit zur Abfahrt nach Potsdam vergessen. Ueber die Ertragsfabrik nach Potsdam und die Verwendung der folgenden Tage jedoch können wir uns in der Voraussetzung, daß die geehrte Redaction in gewohnter Liberalität dem vielseitigen Interesse, welches an dem Verlaufe des großen gewerblichen Ausfluges genommen wird, nochmals die Spalten des „Boten“ eröffnet, erst im folgenden Artikel uns aussprechen.

Hirschberg, den 11. August 1864.

Wenn die Reisenden in späteren Zeiten mit der Kraft des Dampfes in unsere Thäler getragen werden, wenn sie über das eine oder das andere der Meisterwerke moderner Baukunst, die Eisenbahnbrücken u. gefahren sind, werden sie schwerlich daran denken und kaum einen Begriff davon haben, welchen Aufwand von Kräften und Mühen es kostete, ehe oft nur ein Stein sein richtiges Lager, als seine Bestimmung für die Ewigkeit, erhalten konnte. Wenn einerseits die interessantesten Durchstiche bei Gotschdorf und Reibnitz einer Besichtigung werth sind, so sind es andererseits gewiß auch die bereits in Angriff genommenen und beendeten Bauwerke, von denen die große Ueberbrückung in Reibnitz gestern in festlicher Weise den Schlußstein erhielt. Dieses, durch Herrn Maurermeister Pathe ausgeführte Bauwerk wurde wegen der eleganten und sauberen Arbeit von den Laien bewundert und von den vielen anwesenden Sachkennern als ein Meisterwerk gerühmt. Die Linien der Fügungen sind durchweg mit einer Accurateffe behandelt, als wären sie mit Lineal und Schnur gezogen. Die Brücke ist 82 Fuß lang und 16 Fuß hoch, während der Bogen „im Lichten“ 26 Fuß Spannung hat. Zu demselben wurden über 800 kolossale Sandsteine verwendet und hält die Wölbung in der Mitte, wo der Damm aufliegt, $2\frac{1}{2}$, an der Front aber, woselbst der Schlußstein die Jahreszahl 1864 trägt, $1\frac{1}{2}$ Fuß Stärke. Unter vielen Schwierigkeiten machte sich namentlich bei der Grundlage ein aussprudelndes Quellwasser geltend. Per Originalität halber müssen wir bei diesem Baue des Bauer Laake's — kleinen Rappen erwähnen, der hier seine Rolle so gut wie der Schimmel in Eugen Sue's „ewigen Juden“ spielte und von den Bauherren und Bauleuten wie ein Kind geliebt, gehätschelt und gepflegt wurde. Alle Bausteine hatte er unverdrossen auf dem fraglichen „Holzwege“ zur Wölbung hinaufgezogen, und als er sogar eines schönen Tages unvermuthet und trotz seiner gerühmten und allbekannten Vorsicht „von's Gerüste“ ziemlich hoch herabfiel, aber glücklich obwohl sehr „erschunden“ unten ankam, besann er sich nur kurze Zeit, schüttelte sich nur ein paar mal, setzte aber gleich in gewohnter Weise seine Arbeit wieder fort, so daß man hier wirklich sagen kann: das macht ihm kein Pferd nach. Aber zur Belohnung wurde er auch gestern, wie der von ihm hinaufgezogene Schlußstein bekrönt und von dem beim Bau theilhabenden, aber immer noch „lebigen“ — „Weltumsegler wider Willen“, dessen weiße Frau mit den schwarzen Kindern die Greifenberger noch heute vergeblich suchen, färslich belohnt. Obwohl man bei Besetzung des Schlußsteins die neulich angefügigten Gedichte und Reden von Heinrich Gerlach nicht zur Hand hatte, sprachen doch Herr Degen in Posen, der königl. Bauführer Herr Günther in sehr genialer und Herr Pathe in sehr herzlich Weise „nach Handwerks Gebrauch und Gewohnheit“, in welcher Weise auch später geschmouft und gezeit und manches Hoch ausgebracht wurde. Weil aber Alles bewies, daß in Reibnitz etwas Geheimes sein müsse, welches über das Niveau des „Gewöhnlichen“

hinauszuge, so wurde zur Schlussleinlegung der großen Ueberbrückung, welche Feterlichkeit sammt Laqte's Rappen der Merkwürdigkeit halber photographisch aufgenommen worden war, der Schlusssag festgesetzt, daß schließlich die ganze Gelegenheit nach Lit. 15 unter die Rubrik „ins gemein“ zu bringen sei, um so mehr, „als selbst in der Verschwendung oft die größte Sparsamkeit liegt.

E.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie, enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 40 Thaler.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der 30 Thaler Gewinne, nach der von der Expedition der Berliner Orien- Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 2. Klasse 130. Lotterie.

Ziehung vom 9. August.

- 1 Hauptgewinn zu 10,000 Thlr. auf No. 12483.
- 1 Gewinn zu 4000 Thlr. auf No. 87568.
- 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 7586 39963.
- 3 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 4380 46204 77926.
- 1 Gewinn zu 100 Thlr. auf No. 26524.
- 7 Gewinne zu 80 Thlr. auf No. 42167 54060 57979 58581 59357 71931 87923.

- 18 Gewinne zu 60 Thlr. auf No. 7846 13179 15364 16607 20817 26440 30965 34765 37728 43762 51229 51345 51671 59546 71051 76642 87639 89326.

- 43 Gewinne zu 50 Thlr. auf No. 1189 2619 5293 13640 14282 15154 17960 18360 18378 22711 23472 23890 28595 31176 32539 33910 34488 40186 40380 46421 46692 48836 49139 49141 50336 57042 58921 60184 63022 63303 63907 63958 67467 71635 71918 72474 75413 76982 81095 81256 83498 86053 91985.

- 113 Gewinne zu 40 Thlr. auf No. 312 1079 2611 2704 3830 4668 6572 6930 8044 9203 9872 10510 12353 12789 13213 14495 16071 16219 16260 16586 19707 19922 20021 20519 20740 22133 22406 24192 24297 24781 25014 26203 28053 29466 30135 30585 31401 32590 33133 33195 35630 35735 36417 36785 37479 38023 38635 41722 42015 42578 44635 46218 46250 46403 48306 49869 50149 50244 50934 51089 51170 53483 54042 54539 55052 56275 56559 57872 58440 59032 61657 62003 62492 62704 63368 63484 64083 65372 66251 67767 68360 68770 68980 69031 69799 70421 70782 71564 72278 72313 72955 77703 78205 78449 79834 81399 81575 82131 83966 84016 84777 85338 85555 85780 86457 86603 87592 90234 90839 91386 91619 92075 93376.

Ziehung vom 10. August.

- 1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf No. 45953.
- 4 Gewinne zu 600 Thlr. auf No. 6894 35900 73573 91691.
- 1 Gewinn zu 200 Thlr. auf No. 41587.
- 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 10797 26178 47156 72636 79286.
- 14 Gewinne zu 80 Thlr. auf No. 4872 9451 21165 22437 28579 32123 45468 45743 46395 50844 62348 70947 82276 88400.

- 23 Gewinne zu 60 Thlr. auf No. 1607 2469 4793 8028 11604 25045 33897 37482 38141 49576 55359 55374 68435 73001 75159 76191 78206 79376 80006 80184 82545 84697 89476.

- 33 Gewinne zu 50 Thlr. auf No. 6375 9818 13151 14650 18167 19211 23486 24574 25015 25776 33450 39399 40012 42971 43106 43626 46641 49830 51233 53351 54256 57441 60438 60745 63357 66814 75004 79861 85629 86681 86853 87687 90451.

- 123 Gewinne zu 40 Thlr. auf No. 1300 1533 1857 7310 8566 8714 9029 9047 9720 10708 12495 13372 15126 16110 17260 18286 20682 21959 22792 23104 23172 23479 23488 25759 27042 27636 28393 28496 29808 31056 31422 31493 32553 33197 35252 35421 35618 35944 36341 39276 39605 39691 41114 41437 41573 41926 42035 42754 42832 43210 43349 44212 44581 44870 46438 46716 47450 47738 47789 48234 50114 51434 52942 53346 53819 54715 55434 55873 56236 56334 56440 57941 58913 59167 59199 59630 59953 60667 60864 61316 61519 63616 64561 64897 65692 65937 66307 67025 68891 69694 69706 71874 73614 76481 77683 78109 78512 79268 79760 80490 81679 81992 83959 85019 85562 85604 85713 87187 87832 88450 88650 90006 90141 90180 90195 90664 90894 90982 91544 91872 92684 94102 94622.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 6. bis 9. August.

- Hr. Dr. Betschler, Geh. Mediz.-Rath, n. Fam., a. Breslau.
- Frau Baronin v. Gregori, a. Gr. Zauche. — Frau von Prjepattowka, a. Posen. — Frau v. Mieniewska, a. Kalisch. — Frau v. Salquin, daher. — Frau Agutshes, Alch. a. Slupon. — Hr. Arldt, Kr.-G.-Kanzleidr., n. L. a. Greysburg.
- Hr. J. M. Spingath, Rent., a. Berlin. — Hr. Jch, Lieut. u. Zahlmeister, a. Posen. — Hr. Koebke, Bauinspektor, n. Begl., a. Bialoskive. — Hr. Gutschel, Hrzer, a. Löwenberg.
- Hr. S. Leubuscher, Rfm., a. Breslau. — Hr. Schneider, Fabrik, a. Lüben. — Hr. G. Schmidt, desgl. daher. — Hr. Klinghardt, Fabrikbes., a. Neusalz. — Hr. Reiche, Hotelbes., daher. — Bero. Frau Geh.-Sekret. Krüzer, a. Berlin. — Hr. Grünbaum, a. Serabz. — Frau Brauereibes. Stelzer, a. Kl. Köhrsdorf. — Hr. Hellmich, Freigutshes., a. Jentwitz.
- Frau Salzmann, a. Warschau. — Hr. Schnitz, Telegraph. a. Frankfurt a. O. — Hr. Udo, Handelsm., a. Breslau.
- Hr. Hobeisel, a. Lindenau. — Hr. Buschmann, a. Breslau.
- Hr. Niebisch, daher. — Hr. E. Pofe a. Potsdam. — Frl. Gräbner, a. Liegnitz. — Fräul. Otto, a. Berlin. — Wittwe Krumbach, daher. — Frau Briefträger Reil, a. Breslau.
- Frau Briefträger Schmidt, daher. — Frau Kaufm. Docter, a. Patzschau. — Frau A. Glogau, a. Falkenberg. — Herr Baer, Erzpriester, n. Begl., a. Dhlau. — Hr. Reitsch, Rfm., n. Frau, a. Breslau. — Frl. Kapotte, a. Löwenberg. — Hr. Schuster, Scholtshes., a. Gebhardttsdorf. — Frau Baronin v. Jedlitz, a. Tiefhartmannsdorf. — Bero. Fr. Geh. Obere Bauath Elsner, a. Berlin. — Hr. Stapelsfeld, Herz. Braunschw. Oberamt., a. Dobrischau. — Hr. J. E. Littauer, Rfm., a. Breslau. — Hr. Hedlich, Betriebs- Insp. d. Zündspiegels Fabrik, a. Spandau. — Hr. Kempinski, Schulrath, a. Warschau. — E. Menzel, Musik v. 3. Niederschles. Inf.-Regim. Nr. 50, Laz. Neu-Ruppin. — A. Hermann, Gren. vom 3. Garde-Grenad.-Reg. Nr. 3, Königin Elisabeth, daher. — Fr. Gutschel, Marz., a. Lang-Neundorf. — Hr. Ulbrich, Gutshes., a. Gr. Wierau. — Hr. Bartned, Gen.-Landsh.-Beamter, a. Breslau. — Frl. Jungniß, a. Züritsch. — Wwe. Reifner, a. Liegnitz. — Hr. Affer, Handelsm., a. Landesbut.

13. August 1864.

8621.

Nachruf

an meinen am 15. August vorigen Jahres vollendeten
mir unvergesslichen Gatten, gewesenen
Glashändler Chrenfried Friede
in Schreiberhau.

Seit Jahresfrist ruhst Du in Deiner Gruft,
Die Deine theure Hülle nur umschließt,
Dein Geist entschwang sich allen Erdenleiden.

Dies Bild! o mög' es mir recht oft erscheinen
Zum Trost, wenn bei des Lebens Schmerzlichkeit
Ich stille Wehmuthsthränen um Dich weine.

Noch tief verhüllt in Gram und Bangigkeit! —
Geleitet es mir! — bis es dem Herrn gefällt,
Mit Dir vereint zu sein in jener Welt.

Schreiberhau, den 15. August 1864.

Verw. Christiane Friede.

8609.

Gefühle wehmüthiger Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers treuen
Gatten und Pflgevaters, des Freibauguttsbesizers

Gottlieb Karge

zu Groß-Rosen.

Plötzlich gestorben am Blutsturz den 13. August 1863, im
Alter von 58 Jahren 5 Monaten 21 Tagen.

Schon ist ein Jahr in Trauer hingeschwunden,
Seitdem Dein Auge einst im Tode brach;
Doch ach! noch immer bluten unsre Wunden
Und unser Schmerz wird heut von neuem wach.
Bis einstens sich auch unsre Augen schließen,
So lange werden Thränen für Dich fließen.

Denn edel nur war, Theurer, Dein Gemüthe,
Warst stets bereit Bedrängtes beizustehn,
Ach und man kannte Deines Herzens Güte,
Dein Mitleid hörte gern der Armen Flehn;
Drum fühltest Du des Wohlthuns Glück hienieden
Und nun geniehest Du des Himmels Frieden.

Ja hier wirst Du uns unvergesslich bleiben,
Wenn auch der Tod uns hat so schnell getrennt;
Denn keine Feder kann den Schmerz beschreiben,
Uns den Verlust ersetzen nicht die Welt.
Hier werden wir noch oftmals trauernd weinen
Und nimmer werden unsre Wunden heilen.

So ruhe sanft im kühlen Schooß der Erde,
Bis einst der große Morgen uns vereint,
Wo's keine Leiden giebt und nicht Beschwerde
Und keine Trennungsthräne wird geweint.
Uns bleibt der Trost: wenn wir von hinnen gehen,
Daß wir vereint Dich freudig wiedersehen.

Gewidmet von der hinterbliebenen Wittwe
Christiane Karge, nebst Pflgeohn.

8550.

Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unsrer am 14. August 1863
zu Johannisthal verstorbenen ältesten Tochter, Frau
Henriette Breiter geb. Seifert.

So ruhst Du denn ein Jahr in kühler Erde,
Geliebte Tochter! Ach dies schmerzt uns tief.
Zwar bist Du frei von jeglicher Beschwerde,
Seit Dich der Herr aus unsrer Mitte rief.

Dein Lauf war kurz! Im Lenze Deiner Jahre
Gingst Du nach Gottes Ruf in's ew'ge Leben ein;
Ach schmerzlich folgten wir einst Deiner Bahre,
Und jest noch denken wir mit tiefer Wehmuth Dein.

Drum ruhe wohl! Obgleich die Thränen fließen,
So gönnen wir Dir Himmelsfreude dort;
Ist auch das Band, das uns umschloß, gerissen,
Lebt Doch Dein treues Bild in unsern Herzen fort.

Zwar klagen wir, daß Du so früh geschieden,
Doch ruft Dein Geist herab uns tröstend zu:
Ich ging zum Herrn, genieße sel'gen Frieden,
D gönnet mir die süße Himmelsruh!

Ja, ruhe wohl im kühlen Schooß der Erden!
Einst werden ewig wir mit Dir vereint,
Dort wo wir uns nur ewig freuen werden,
Wo keine Schmerzenssthräne wird geweint.

Mt.-Schönau, den 14. August 1864.

Wilhelm Seifert, Bauerguttsbesizer,
Christiane Seifert geb. Pätzold,
als trauernde Eltern.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

8577. Heute entriß uns der Tod unsere geliebte Gattin,
Mutter, Tochter und Schwester, Frau **Pauline Hallmann**,
geb. **Brandstädter**, im vollendeten 42ten Lebensjahre und
zerstörte dadurch einen trauten Familientreis und eines der
glücklichsten Eheverhältnisse. Ihr Andenken wird, wie ihre
Liebe zu uns, unauslöschlich sein.
Hirschberg, den 9. August 1864.

Die Hinterbliebenen.

8586.

Todes-Anzeige.

Allen unsern lieben Verwandten und Freunden zeigen wir
hiermit die traurige Nachricht von dem seligen Absterben un-
sers geliebten Gatten und Vaters, des Häuslers und Da-
mast-Webermeisters **August Kühn** aus **Glausnitz**, geboren
zu Neumarkt bei Breslau, ergebenst an; er starb in dem
Alter von 57 Jahren 2 Monaten und 27 Tagen. Die Er-
innerung an seine aufopfernde Liebe und Treue für die jest
trauernden Seinen bleibt im Segen.

Es bittet um stilles Beileid die trauernde Wittwe,
Glausnitz, den 3. Aug. 1864, nebst Sohn u. Tochter.

8620. **Todes = Anzeige.**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, Freitag den 5. August, früh 5½ Uhr, nach langem Siechthum und zuletzt schweren Leiden an Brustwassersucht, durch den Tod in's bessere Leben abzurufen unsere Ehegattin, Mutter und Großmutter, **Maria Elisabeth Ruhn**, geb. **Friedrich**, in dem ehrenvollen Alter von 72 Jahren und 2 Monaten. Segen ihrer Asche! — Dies theilnehmenden Freunden und Verwandten zur Anzeige.

Lieshartmannsdorf, den 7. August 1864.

Friedrich Ruhn, Freigärtner und Kirchenvorsteher,
nebst Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin
(vom 14. bis 20. August 1864).

Am 12. Sonntage nach Trinit.: Hauptpredigt und

Wochen-Communion: Hr. Super. Werkenthin.

Wochmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Collecte für das Taubstummen-Inst. zu Breslau.

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 7. August. Wwr. Ernst Döring, Tage-
arb. hier, mit Joh. Götz aus Goldberg. — D. 8. Hr. Aug.
Festig, Kaufmann hier, mit Frau Joh. Tischling. — D. 9.
Wwr. Aug. Seidel, Handelsmann hier, mit Joh. Juliane
Wersig in Seifersbau.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 13. Juli. Frau Korbmachermstr. Rose e.
L., Louise Minna. — D. 16. Frau Wurfabrikant Artelt e.
S., Herm. Heinrich Eduard. — D. 18. Frau Mühlenbauer
Demuth e. L., Clara Emma Dittlie. — D. 8. August Frau
Brauermstr. Strauß e. S., todtgeb.

Grunau. D. 20. Juli. Frau Bauergutbes. Weinmann
e. S., Ernst Hermann. — D. 9. Aug. Frau Schuhmacher-
mstr. Klose e. S., todtgeb.

Kunnersdorf. D. 23. Juli. Frau Juv. Geisler e. L.,
Emilie Clara.

Gießberg. D. 19. Juli. Frau Lehrer Lübide e. L., Clara
Louise Marie. — D. 22. Frau Juv. Müller e. S., Aug. Ad.
Goldberg. D. 3. Juli. Frau Vorwerksbes. Scholz e. L.,
Elise Helene Olga. — D. 20. Frau Fabrikarb. Fengler e. S.,
Oskar Richard Paul. — D. 22. Frau Schuhm. Klupsch e.
L., Anna Alwine Marie Minna. — D. 24. Frau Stellm.
Thamm in Neudorf e. S., Carl Aug. Herrmann.

G e s t o r b e n.

Hirschberg. D. 6. August. Friedr. Wilh. Aug., S. des
Hausbes. Zimmermann, 5 M. — D. 7. Anna Elise Bertha
Marie Hedwig, L. des Sergeant Hrn. Weist, 1 M. — D. 9.
Frau Schmiedemstr. Marie Paul. Jos. Hallmann, geb. Brand-
städter, 42 J. 7 M. — Minna Emma Clara Hedwig, L. d.
Seileremstr. u. Musik-Dirigenten Hrn. Schier, 1 M. 12 J.
— D. 10. Emma Clara Ida, L. des Tagearbeiter Friedrich,
3 J. 20 L.

Grunau. D. 9. August. Unverehel. Maria Magdalena
Rülke, 74 J.

Kunnersdorf. D. 10. August. Auguste Marie, L. des
Juv. Fächner, 4 M.

Straupitz. D. 7. August. Marie Elisabeth, L. des Juv.
Scholz, 5 M. 13 J. — D. 9. Bertha Emma, L. des Gast-
wirth Gernschädel, 24 J.

Gottdorf. D. 6. Aug. Frau Maria Rosina, geb. Men-
zel, Wwe. des verst. Häusler Räder, 39 J. 6 M.

Hoberöhrsdorf. D. 21. Juli. Anna Paul, L. des
Freihäusler Kragert, 1 J. 3 M. — D. 2. Aug. Bertha Frie-
derike, L. des Kretschambes. Liebich, 6 M.

Süßenbach. D. 24. Juni. Ehrenfr. Menzel, Freihäus-
bes. u. Tagearb., 65 J. — D. 8. Juli. Jngl. Ernst August

S. des Freihäusbes. u. Schuhmachermstr. Hauptmann, 18 J.

7 M. 21 J. — D. 15. Frau Anna Rosina, Wwe. des verst.
Freibauergutbes. Hübner, 78 J. 1 M. — D. 2. Aug. Gott-
lieb Kriebel, Freihäusbes. u. Steinmeger, 42 J. 10 M. 21 J.

Goldberg. D. 23. Juli. Paul Gottfr. Erdm., S. des
Müllermstr. Weinhold, 1 J. 8 M. 6 J. — Ernest. Pauline

L. des Einw. Weinert, 4 M. — D. 24. Stellbes.-Ausgähler

Conrad, 71 J. w. 2 L. — D. 25. Paul. Marie Helene Mar-
nes, L. des Lehrers Hrn. Hoffmann, 1 J. 9 M. — D. 26.

Julie Paul. Marie, L. des Schuhm. Rothe, 5 M. 4 J. —
D. 28. Christ. Friedr., S. des Bäcker Fischer, 18 W. 4 J.

H o h e s A l t e r.

Hirschberg. Am 7. Aug. e. starb zu Nieder-Abelsdorf
Frau Christ. Louise geb. v. Seidlitz, Wwe. des verstorbenen
Königl. Oberamtmann Hrn. Sage, dieselbe war 81 J. 14 J.
alt und wurde am 10. August auf dem evangel. Friedhofe
hierselbst beerdigt.

U n g l ü c k s f a l l.

Hirschberg, den 11. August 1864.

Vorgestern, Abends nach 7 Uhr, wurde der 7jährige Sohn
der Hausbesitzer Kappler'schen Eheleute in Kunnersdorf
vermißt. Seine Angehörigen suchten ihn an allen Orten, wo
etwa sein Aufenthalt vermutet werden konnte, vergeblich,
bis sie endlich im Boden seine Leiche fanden. Alle Wieder-
belebungsversuche blieben erfolglos.

Theater in Warmbrunn.

8598. Sonntag, den 14. August 1864, zum ersten Male:

Eine leichte Person.

Posse mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von Wittner.
Musik von A. Conradi.

Dienstag, den 16. August:

Vorletztes

Gastspiel des königlichen Hof-Schauspielers Herrn

Alexander Liebe:**Er muß auf's Land.**

Lustspiel in 3 Akten von W. Friedrich.

L i t e r a r i s c h e s.

8628. Soeben erschien bei E. Döring in Potsdam
und ist in der W. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger) vorrätzig:

Dorffschulzen = Instruktion.**Formularbuch****für preussische Dorffschulzen,**

zur Anfertigung aller in ihr Amt einschlagenden schriftlichen
Arbeiten

von **H. A. Mascher.**

Zweite Auflage. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Einladung zur Subscription.

Zum Besten der Kronprinz-Stiftung für die in Schleswig-Holstein Verwundeten und für die Hinterbliebenen daselbst gefallener Preussischer Krieger etc. etc. wird in Kurzem erscheinen:

Erinnerung an den 18. April 1864.**Vier Blätter,**

gewidmet der tapferen preussischen Armee.

Nach den, von L. K. H. der Kronprinzessin in Oel gemalten Originalen auf Stein gezeichnet von Carl Süßnapp und herausgegeben von L. Sachse & Co., Berlin.

Preis des ganzen Heftes drei Thaler, der einzelnen Blätter ein Thaler.

Berlin.**L. Sachse & Comp.** Jägerstrasse 30.

Bestellungen nimmt an und besorgt die

M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger).**!! Angenehmste Bade- und Reise-Lecture !!**

Soeben erschien und ist in Resener's Buchhandlung (Schwalb Wandel) in Hirschberg zu haben:

Kriegs- und Lagerbilder

aus dem jetzigen schleswig-holstein'schen Kriege

von Julius von Wickede.

(Unterwegs und Daheim V. Band.)

Preis: 10 Sgr.

Der berühmte Verfasser schildert hier nach eigener Anschauung das Leben u. Treiben, die Leiden u. Freuden der für die Befreiung der Herzogthümer kämpfenden Truppen.

Es dürfte dies Büchlein nicht nur eine anziehende Lecture, sondern für alle, welche näheren Antheil an den in Schleswig-Holstein kämpfenden Armeen nehmen, ein Zeugniß sein, mit welcher heldenmüthiger Ausdauer, gemischt wieder mit ternerem Humor, die braven Truppen die größten Schwierigkeiten und Strapazen ertrugen.

Ähnlichen Stoffes schließen sich diesem Bändchen an:

Deutsch und Dänisch.

und das demnächst erscheinende Bändchen

Novellen**Vor Teipzig und in Jütland**

von Julius Gundling.

Vor und nach 50 Jahren.

Inhalt:

Roman

Die Schlacht bei Schleswig.

von Franz Lubojahn.

Von Colferino bis Dversee.

(Unterwegs u. Daheim I. Band.)

(Unterwegs u. Daheim VII. Bd.)

Preis: 10 Sgr.

Preis: 10 Sgr.

Es sei überhaupt das ganze Unternehmen, vorläufig in 12 Bändchen erscheinend, von den bekanntesten Autoren herausgegeben, der Gunst des Publicums bestens empfohlen. Ein specielles Verzeichniß ist jedem Bändchen beige-druckt.

8645.

Erinnerung an das Riesengebirge,

mit einer colorirten Total-Ansicht und 10 naturgetreuen Hand-Ansichten empfiehlt für 10 Sgr.

7127.

A. Waldow in Hirschberg.**Unwiderruflich.**

Einem kunstliebenden Publikum die ergebene Anzeige, daß die Schiff-Ausstellung Mittwoch Abend den 17. d. M. geschlossen wird und empfehle selbige zum gütigen Besuch.

[8667]

J. C. Petersen, Schiffsmodellleur.

8618. In meinem Institut für Klavierspiel etc. beginnt Montag den 15. d. M. der erste Cur Jus, und wollen an diesem Tage Nachmittags 5 Uhr die bereits angemeldeten Schüler behufs Prüfung und Eintheilung in Klassen in meiner Wohnung erscheinen.

Vormann.**Bienenzüchter-Verein für Jauer u. Umgegend.**

8610. Nächste Versammlung: Sonntag den 21. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, im Brauerei-Saale zu Jacobsdorf, Kr. Jauer.

Tagesordnung: Revision der Statuten, Erneuerung des Brullagers, Vereinsnachrichten, Statistik.

Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.8582. **Bekanntmachung.**

Es ist von uns eine goldene Cylindur-Uhr in Beschlag genommen worden, weil Verdacht vorhanden, daß dieselbe rechtswidrig erworben ist.

Behufs Ermittlung, ob ein Vergehen vorliegt, bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und fordern den rechtmäßigen Eigentümer auf, sich bei uns zu melden.

Hirschberg, den 9. August 1864.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

8567. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Geschwistern Ulbrich, Ernst Friedrich Wilhelm, Christiane Henriette und Emilie Ernestine gehörige und sub Nr. 40 zu Mittel-Falkenhain belegene Ackerstelle, abgeschätzt auf 580 rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll am 28. September 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Schönau, den 21. Juli 1864.

Königl. Kreis- u. Gerichts-Deputation.

8606. **Bekanntmachung.**

Als Gemüll- und Schutt-Ablade-Platz ist der offene Hirschgraben von der Günzel'schen Besichtigung an gestattet.
Hirschberg den 10. August 1864.
Die Polizei-Verwaltung.

8594. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Gottlob Rittelmann'schen Erben gehörige, auf 150 rthl. abgeschätzte Häuslerstelle Nr. 220 zu Rabishau soll am 22. September 1864, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Kaufsüchtige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß Laxe und Kaufbedingungen im Bureau eingesehen werden können. Greiffenberg, den 5. August 1864.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

8561. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Carl Eduard Härter (Firma: C. E. Härter & Comp.) zu Freiburg werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. September 1864 einschließlich und schriftlich, oder zu Protokoll anzumelden, und dem-nächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonales auf den 14. September 1864, Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar des Konkurses, Kreis-Gerichts-Rath Bernstein, im Termins-Zimmer Nr. 3 zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termines wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 15. November 1864 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den 30. November 1864 Vormittags 10 Uhr vor dem genannten Kommissar in dem angegebenen Zimmer anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Burfert, Haberling, Cochius, sowie der Rechtsanwalt Eröger hier selbst und der Rechtsanwalt Herrmann zu Freiburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schweidnitz den 26. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8636.

Auction.

Donnerstag, den 18. August c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße Nr. 86, barterre, Stuh- und Lascenuhren, eine Partie Cigarren, Rasir- und Fleischermesser, Wehsteine, eine große und eine kleine Waage, zwei messingene Mefsketten, ein Hirschfänger, Halstragen und andere Sachen vertieigert werden.
Hirschberg. Cuers, Auct.-Commiff.

8595.

Auction.

Sonnabends den 20. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Ulbrich'schen Gasthause verschiedene Mahagoni-Schränke, Stühle, Sophas, Tische, Bettstellen mit Matrazen, neu und modern gearbeitet, verschiedene Spiegel und mehrere im guten Stande sich befindendes Wirthschaftsgeräthe gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.
Schreiberhan den 10. August 1864.

Das Ortsgericht.

Auction.

8503. Montag den 15. August c., von Vormittag 9 Uhr ab, soll in der Carl Baumer'schen Vormundschafts-Sache von Steinseiffen, das leberbe und todte Inventarium, bestehend aus 3 Nuchlähnen, 2 Kalben, einem Wirthschaftswagen, diversen Ader- und Hausgeräthen, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in dem Bauergute Nr. 61 hier selbst versteigert werden, wozu Käufer einladet:
Steinseiffen den 6. August 1864.

Das Orts-Gericht.

Wolf, Gerichts-Schulz.

Bekanntmachung.

8500. Montag den 22. August c., von Vormittags 11 bis 12 Uhr, soll der in ganz gutem und brauchbarem Zustande befindliche zweite Leichenwagen, der hiesigen Gemeinbezugs gebührig, im Wege der Auction gegen baare Zahlung, vor der Wohnung des Auktionators, Laubanerstraße Nr. 270, verkauft werden.
Löwenberg, den 3. August 1864.

Der Vorstand der Gemeinde-Zunft.

8576. Mittwoch den 17. d. M., von Vormittags 11 Uhr ab, sollen bei der Dampfschneide zu Gremsdorf, Kr. Bunzlau, circa 2000 Plog, meist kieseerne Bretter, in verschiedenen Sortimenten, meistbietend verkauft werden, wozu Kaufsüchtige hierdurch einladet:

Gremsdorf, den 9. August 1864.

F. G. Wiedermann.

8505

Auction.

Mittwoch, den 17. August c., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich auf meinem Bauergute No. 15 zu Hennesdorf, 2 Pferde, (Füchse, 8 und resp. 10 Jahre alt), Kühe, mehrere Stück Jungvieh, einen guten Spazierwagen, Geschirr, Brettwagen, sowie noch sonstiges Ader- und Wirthschaftsgeräthe gegen bald baare Bezahlung verauktioniren; wozu Kaufsüchtige hiermit eingeladen werden.

Hennesdorf bei Liebenenthal, den 6. August 1864.

August Lange, Bauergutsbesitzer.

Zu verpachten.

8498. Eine Nagelschmied- oder Schlosserwerkstelle nebst Mafelbalg und Handwerkszeug, mit Stube und Alkove, ist baldigst zu verpachten in No. 116 auf der Schwertgasse in Marklissa.

8633. Kränklichkeitshalber beabsichtige ich die mir hier selbst gehörige Mahlmühle vom 1. October c. ab zu verpachten, und ersuche daher tautionssfähige pachtlustige Müllermeister sich gefälligst bis zum 15. September c. persönlich bei mir einzufinden, um konvenirenden Falls den Pachtcontract sofort abzuschließen.

Jannowitz, den 8. August 1864.

R. Rudolph, Müllermeister.

8447. **Schmiede = Verpachtung.**

Die hiesige **Dominal - Schmiede - Werkstelle**, wozu kein Grundstück gehört, soll von Michaeli d. J. ab anderweit verpachtet werden. — Bewerber dieser Pachtung können die Bedingungen während den Amtsstunden täglich mitgetheilt, und der Contract bei annehmlichem Gebote mit dem zuverlässig-zahlungsfähigsten Gewerkmeyer sofort abgeschlossen werden. Etwa briefliche Mittheilungen sind franco erforderlich.

Dominium Siebeneichen, Kr. Löwenberg, d. 5. Aug. 1864.
F. Scholz, Rittergutspächter.

8536. Das Obst des Dom. Waltersdorf b. Lahn wird Sonntag den 14. d. Mts. verpachtet, u. können sich Pachtlustige melden, von 1 Uhr Nachmittags ab, beim
D o m i n i u m.

8376. Ein eingerichtete **Stellmacher-Werkstelle** mit vollständigem Handwerkszeug ist an einen Stellmacher, der mit Wagenarbeit vertraut ist, beim Wagenbauer Stumpe in Striegau zu verpachten.

Auch stehen bei demselben noch 2 Stück halbgedeckte Wagen ausnahmsweise billig zu verkaufen.

8601.

Dankagung.

Allen den edlen Menschenfreunden, welche bei dem gestern Abend in der Gärtnerei des Herrn Müller Benzel jun. hieselbst ausgebrochenen Feuer mein Haus durch rastlose Thätigkeit beschützten, daß es nicht ein Raub der Flammen wurde, insbesondere den Bedienungsmannschaften unserer vortrefflichen Gemeindepolizei, endlich denen, welche mir beim Aufräumen meines Mobiliars so rasch und freundlichste Hilfe leisteten, sei hiermit öffentlich der herzlichste und innigste Dank abgestattet. Gott der Allmächtige möge Allen ein reicher Vergelter sein, und sie Alle vor ähnlichen Schrecknissen in Gnaden bewahren.

Hermisdorf b. Grünau, den 10. August 1864.
Die verw. Kanzlist Giesel, Amalie geb. Scholz.

8624.

Oeffentliche Dankagung.

Mit freudigem Herzen fühle ich mich gedrungen, dem sehr geehrten Kreis-Chirurgus Herrn Weiß hieselbst meinen aufrichtigsten und tiefgefühlten Dank auszusprechen, daß er durch sorgfältige ärztliche Behandlung mich von einer sehr schweren und langwierigen Krankheit glücklich wieder hergestellt hat.

Der Höchste sei ihm Vergelter und lasse ihn zum Wohle der leidenden Menschheit noch recht lange und gesunde Jahre verleben. Tiefhartmannsdorf b. Schönau, d. 8. Aug. 1864.

Carl Rindler, Freigärtner.

8596. Laut der Anzeige im Boten Nr. 62 Jnf.-Nr. 8229 des Herrn Doctor Kagel aus Erdmannsdorf werden sich wohl alle Diejenigen, welche in meiner Ehre nachtheiliges Gerücht ausgestreut und verbreitet, überzeugt haben, daß ihre Aussage unangekündet gewesen ist.

Meine jetzige Gesundheit habe ich, nächst Gott, den vielen Bemühungen des Herrn Doctor Kagel in Erdmannsdorf zu verdanken, wofür ich demselben hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche.

August Trautmann in Canzberg, Fabrikarbeiter.

8605.

Oeffentlicher Dank.

Der 16. August 1863 war für uns ein Tag des Schreckens, denn in den Mittagsstunden brach durch jugendliche Fahrlässigkeit Feuer aus, das bei großer Dürre, durch starken Wind geschürt, so plötzlich um sich griff, daß es, ohne daß wir es ahnten, bald unsere Gehöfte und Wohnungen erreichte und durch die große Gluth ganz zu Asche verbrannte. Nur mit großer Mühe konnten wir das Vieh retten, das Uebrige, darunter der größte Theil der neuen Ernte, fiel dem vernichtenden Elemente anheim. Groß war das Unglück, Angst, Schrecken und Entsetzen erfüllte unsre Herzen besonders für die Zukunft; aber auch groß die rettende, helfende, christliche Nächstenliebe, denn durch sie und durch Gottes gnädigen Beistand ist es uns gelungen, zum größten Theile unsre Wohnungen aufzubauen und zu beziehen. Wir fühlen uns deshalb bei der Wiederkehr des Schreckens Tages verpflichtet, für die vielen, vielen empfangenen Liebesgaben und Wohlthaten mit tiefbewogener Seele unseren herzlichsten und wärmsten Dank dafür hiermit auszusprechen.

Noch besonders dem strebsamen Rettungs-Comite, allermeist aber dem Herrn Vorsitzenden desselben für die außerordentliche Thätigkeit, Umsicht und zweckentsprechende Verwendung eingegangener Liebesgaben, — unsern lieben Freunden und Nachbarn, die uns bereitwillig und unentgeltlich Wohnung und Obdach gewährt haben, — den Zubrwerksbesitzern für geleistete Fuhrten, — und allen Wohlthätern von nah und fern sprechen wir unsern aufrichtigsten Dank mit dem Wunsche aus, daß der allmächtige Gott ihnen Allen ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren möge.

Die Abgebrannten von Rudewigsdorf
und Deutmannsdorf.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8489. Die Verwaltung der auf meiner Besizung befindlichen beiden Ziegeleien habe ich dem Deconom Herrn Ritschke vom 1. August a. c. an übertragen, und bitte ich alle etwaigen Bestellungen auf Ziegeln demselben direct zugehen zu lassen. Zahlungen dafür ist Herr Ritschke berechtigt in Empfang zu nehmen.

Th. v. Bernhardt.

8615. Laut scheidsamlichen Vergleichs widerrufe ich die gegen die Herren Handelsmann Nerlich und Gerichtsschreiber Schubert in Thiemendorf, resp. deren Familien, verbreitete verleumderische Nachrede, leiste denselben Abbitte, indem ich ein Strafgeld zur Ortsarmenkasse zahle, und warne vor der Weiterverbreitung meiner Aussage.

Wilhelm Hoyerichter, Hausbesizer u. Wiesenbauer in Wünschendorf.

8597. Hierdurch erlaube ich mir, meine ehemaligen werthen Kunden ergebenst zu ersuchen, die noch rückständigen leeren, mit meinem Namen versehenen Gebinde gefälligst an meinen Nachfolger, den Brauermeister Herrn Geißler in Hermisdorf u. R. abzuliefern.

A. Dürraf, Brauermeister.
Waldenburg den 9. August 1864.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weissen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer, aus der Apotheke des Herrn Anton Pasperger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Sigmund v. Deaky,
Bischof zu Casaropel und Groß-Propst
des Raaber Dom-Capitels.

[8630]

8551.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler, wovon 2,243,000 Thlr. — Sgr. — Pf. begeben.
1863 Prämieneinnahme: 989,748 " 13 " 9 "

Reserven, einschließlich Kapitalreserve: 562,513 " 20 " 6 "

Die Gesellschaft fährt fort zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich für den Abschluß solcher Versicherungen, bei herannahender Grndtzeit besonders auch für landwirthschaftliche Feuerversicherungen.

A. Edom in Hirschberg.

C. Mattis in Schmiedeberg.

L. Wehner in Jauer.

G. Schuhmann in Goldberg.

Feod. Rother in Löwenberg.

Th. Erler in Dünzlau.

Gust. Slogner in Haynau.

N. Süttig in Friedersdorf.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21.

Directe Post-Dampffschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Germania, Capt. Ehlers, am 20. August,	Tentonia, Capt. Haack, am 1. October,
Vorussia, : Meier, am 3. September,	Germania, : Ehlers, am 15. October,
Saxonia, : Trautmann, am 17. September,	Bavaria, : Taube, am 29. October.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 150, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 110, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 70.

Güterfracht ermäßigt für alle Waaren auf L. 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Plakmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.

8562.

Zu beachten!

Alle Schuldner des Tuchmachermeister Franz Pohl sen. werden ersucht, bei etwaigen Geldsendungen mit der Post die Adresse nicht an die Tuchmachermeister Franz Pohl'schen Erben, sondern an den Tuchmachermeister Louis Pohl zu Vorkenham zu richten.

8602.

Ehrenerklärung.

Ich habe die Frau Hebler Ernestine Heimann in Trunkenheit an ihrer Ehre beleidigt; da wir uns schießsamtlich verglichen, so warne ich vor Weiterverbreitung.
Liebau.

St. K.

8559

Fünf Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir das schlechte Subject, welches mir am Wege durch meine Gartengrenze die jungen Pappeln, theils muthwillig abbricht und theils zerschneidet, oder vielleicht noch die übrig Gebliebenen beschädigen wird, vergestalt anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann.

Hodenau, den 8. August 1864.

Hoffmann, Gasthausbesitzer.

8641. **Beschreibende Warnung!**
 Dem Schuhmacher Heinrich Walter hier, welcher sich unterstanden hat, Arbeit von meinen geehrten Kunden aufzufangen, dazubehalten und anzufertigen unter der Versicherung gegen meine Kunden, daß selbige eben so gut gefertigt würde als bei mir, den ergebenen Bescheid: sich bei Arbeitsmangel lieber direkt an mich zu wenden, damit ich demselben persönlich welche ablassen kann. Der Schuhmachermeister
 Hirschberg, im August 1864. Robert Walter,
 wohnhaft äußere Burgstr., bei Hrn. Fleischermstr. Günzel.

8632 **Steinbruchbesitzer u. Pächter.**
 Bei Eröffnung der schlesischen Gebirgsbahn beabsichtige ich Granit-Platten-Schwellen und Treppentufen, desgl. Sandsteinplatten-Schwellen, Sodeln zc. und ferner 4—6000 Schachtelruhren Bruchplastersteine, polirte, und 2—4000 Schachtel. 4kant. bearbeitet. sog. polstr. Steine in Basalt, Granit und Gemit, zu beziehen, und sollen diese Lieferungen dem Mindestfordernden überlassen werden.
 Preisungslustige wollen mir ihre Offerten baldigt franko Wilhelms-Straße 39. Berlin.
 C. N. Herrmann Kügler.

8590. **Bekanntmachung.**
 Die Tischler-Arbeiten für den Erweiterungs-Bau der Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei zu Erdmannsdorf, bestehend in Fenstern, Thüren zc., sollen im Wege der Submission verdingt werden. Die näheren Bedingungen sind in unserm Bureau einzusehen und Offerten bis zum 25. d. M., Mittags 12 Uhr, daselbst abzugeben.
 Erdmannsdorf, den 10. August 1864
 Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

8600. **Im Namen des Königs!**
 In dem Prozesse des Zimmermannes Carl Klose zu Ketschdorf wider den Häusler Reichstein daselbst, und Injurienfachen hat der Commissarius für Bagatell- und Injurienfachen der Königlichen Kreis-Gerichts-Deputation zu Schönau am 14. Juni 1864 für Recht erkannt:
 daß der Verklagte, Häusler Reichstein zu Ketschdorf, wegen der dem Kläger, Zimmermann Carl Klose daselbst, zugesügten öffentlichen Verleumdung mit einer Geldbuße von 5 Thlr., welcher im Unermögensfalle 3 Tage Gefängniß zu substituiren, zu bestrafen, dem Kläger auch die Befugniß zuzusprechen, die Verurtheilung des Verklagten einmal innerhalb vier Wochen nach der Rechtskraft des Erkenntnisses in dem „Boten aus dem Riesengebirge“ auf Kosten des Verklagten bekannt zu machen, und dem Verklagten die Prozeßkosten zur Last zu legen.
 Von Rechts Wegen.

8518. **Meubleswagen.**
 Unsere großen und kleineren Meubleswagen zum Transport unverpachter Meubles unter Garantie, empfehlen
 M. J. Sachs & Söhne.

8554. Nach schiedsamlich zu Schiefer abgeschlossenen Vergleich vom 2. August widerrufen die Unterzeichneten die sich zugesügten Beleidigungen.
 Karl Paude. Wilh. Verner. Friedrich Schmidt.

8649. Der Handlungs-Commiss C. Schick aus Wedelsdorf ist von heute ab nicht mehr in meinem Geschäft.
 Hirschberg, den 7. August 1864. F. Herrstadt.

Verkaufs-Anzeigen.
 8581. Das von dem verstorbenen Drechsler Elsner in Bergstrah hinterlassene, vormalig Gersdorfsche Gartengrundstück Nr. 12 in Messersdorf, wozu circa 12 Scheffel Dresdener Maaß gutes Acker- und Wiesenland gehören, mit einem im Bau begriffenen massiven Wohnhause, welches sich nach vollendetem Bau auch zu jedem Geschäfte eignen wird, nebst besonders stehender geräumiger Scheuer, soll meistbietend verkauft werden. Der Unterzeichnete ist beauftragt, den Kauflustigen jede verlangte Auskunft zu geben.
 Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 3. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt; Käufer wollen sich dazu einfinden; auch können vor dem Termine die Verkaufs-Bedingungen bei mir eingesehen und Gebote abgegeben werden.
 Wigandsthal, den 9. August 1864.
 Neumann, Königlich Polizeii-Anwalt.

8564. **Stellen-Verkauf.**
 Zwei kleine Ackerstellen mit Gärten, in der Nähe von Hirschberg und Warmbrunn, beide ganz geeignet zum Betriebe der Lohnfußhaherei, weise ich ernstlichen Selbstkäufern mit näherer Auskunft bei angemessenen soliden Preisen zum Kauf nach.
 Hirschberg, den 8. August 1864.

Johannes Gutter,
 Commissionair.

8560. **Guts-Verkauf.**
 Ein Rustikal-Gut, mit 160 Morgen Weizen- und Roggenboden, schönen Wiesen, neues schönes Wohnhaus, massive Gebäude und rentable Ziegelei, 1 1/2 Stunde von einer Kreisstadt mit Eisenbahn belegen, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter mäßigen Bedingungen verkauft werden. Das Gut gewährt bei angenehmer Wohnung einen jährlichen Ueberschuß von 800—1000 rthl. Näheres bei
 Ernst Pfaff in Sorau.

Verkauf einer Wassermühle.
 Auf den 16. August, früh 11 Uhr, soll die zu Steinfeissen in der Nähe der Gebirgsbahn gelegene Wassermühle ertheilungshalber vor der Gerichtskommission zu Schmiedeburg verkauft werden. Es werden daher Käufer darauf aufmerksam gemacht.
 [8575]

Geld zu hohen Zinsen unterzubringen
 durch Antauf von Grundstücken in jeder Größe in Breslau zum Preise von 10- bis 70,000 Thlr. mit Ueberschuß von 200 Thlr. bis 1000 Thlr. weist unter günstigen Bedingungen nach der Kaufmann Lobethal in Breslau, Schulbrücke 31, zur Zeit in Warmbrunn, Hermisdorfer Straße, beim Töpfermeister Unger.
 [8569]

8591. Eine Wassermühle mit Mahl- und Spizgang, massiv und mit der nöthigen Wasserkrast, ist sofort zu verkaufen. Es gehören dazu 12 Schfl. Acker I. Kl., ein schöner Obstgarten und 1/2 Morgen Wiese. Näheres beim Commissionair Heinzel in Vollenhain.

8593. **Kretscham-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen Kretscham mit Inventarium aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Anzahlung 5000 rthl. Das Nähere zu erfahren beim Kretschambesitzer **Schallmann** in Eisendorf, Kreis Striegau.

8592. Eine comfortable Besizung in der Vorstadt Striegau's, mit 34 Morgen eigenem und 22 Morgen Pachader, schönem Inventar und bequem eingerichteten Gebäuden, in denen jetzt Gastwirthschaft betrieben wird, soll entweder mit oder ohne diese verkauft werden durch den Kaufmann **W. Höhlmann** in Striegau.

8566. Das Haus Nr. 408 der Schützenstraße ist entweder ohne oder mit dem dazu gehörigen großen Obst- und Gemüsegarten billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

8449. Eine Gärtnerei mit Restauration, in der Nähe einer größeren Stadt, soll mit einer Anzahlung von 2000—3000 Thalern sofort verkauft werden. Nähere Mittheilung giebt die Handlung **M. J. Haessler & Co.** in Glogau.

8490. Die an der Chaussee von Hirschberg nach Warmbrunn in Cunnersdorf gelegene Reststelle Nr. 44, mit geräumigem Wohngebäude, gewölbten Stall, großer Schenke, wie 3 Morgen dazu gehörenden Ackerland ist zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber erteilt **Moritz Lucas.**

8507. **Mühlverkauf.**

Unterzeichneter ist gesonnen wegen Uebernahme einer andern Wirthschaft, seine zu Nieder-Fallenbain Nr. Schönau gelegene Wassermühle, ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen. Dieselbe hat einen neuerbauten, französischen Mahl- und einen Spizgang. Ferner gehören dazu 1 Malter guter Acker mit gut bestandener Ernte, ein schöner Obst- und Grasgarten und noch mehrere Morgen Pachader. Auch wird die Weizenbäckerei gut betrieben. Alles Andere mündlich oder auf portofreie Anfragen beim Eigenthümer **Friedrich Hermann, Müllermeister.**

8579. Ein Bauergrund mit circa 75 Morgen gutem Acker, Wiese und Stuck, voller Ernte, neuem massivem Gehöft, gewölbten Auslängen, lebendem und todtm Inventarium, gut und vollständig, in einem großen Dorfe bei Neumarkt, katholische Kirche und Schule gerade über vom Gehöft, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. 5000 Thlr. bleiben hypothekarisch auf dem Gute stehen. Näheres in der Expedition des Boten.

8672. Ein Haus in hiesiger Stadt, welches sich seiner Lage und der Räumlichkeiten wegen zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Privatsecretair **Mücke** in Hirschberg.

8578. **Haus-Verkauf.**

In Pilgramsdorf, Kreis Goldberg, ist ein in gutem Baustande, ohnweit der Kirche, belegen zweistöckiges Wohnhaus nebst Obst- und Grasgarten sofort oder auch Michaeli d. J. zu verkaufen. Das Haus enthält drei Stuben, zwei Alkoven, mehrere Kammern, bietet viel Bequemlichkeit und eignet sich für jeden Professionisten.

Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen der Gerichtsschreiber **Neugebauer.** Pilgramsdorf, den 5. August 1864.

8450. In einer Kreis- und Garnisonsstadt Niederschlesiens ist ein Gasthof, welcher in nächster Nähe des Bahnhofs gelegen ist, sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

8408. **Mühlverkauf.**

Eine Wassermühle, mit einem französischen und einem spitzeigenen, Gewerke fast neu gebaut, mit gut ausreichendem Wassertrakt, ist für einen soliden Preis wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen und Näheres zu erfahren in No. 23 zu Ludwigsdorf, Kreis Schönau.

7647. Eine Scholtisei resp. Kretschamgut an frequenter Chaussee, 5 Minuten von Landeshut entfernt, dicht an der projectirten Zweigbahn nach Böhmen gelegen, mit guten Gebäuden, Stallung zu 50—60 Pferden, geschlossenen Ländereien und festem Hypothekenstand ist mit überreichlichem Inventar u. bei einer Anzahlung von 7—8000 Thlr. zu verkaufen. Die Schankwirthschaft gewährt einen jährlichen Pachtertrag von 275 Thlr. Selbstkäufer erfahren das Nähere sub L. N. 29. poste rest, Landeshut fr.

Gärtnerstellen-Verkauf.

8674. In einem großen Kirchdorfe, in der Nähe der Kreis- und Garnisonsstadt Löwenberg, ist eine Gärtnerstelle sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Die Gärtnerstelle enthält circa 54 Scheffel Acker und Wiesen, incl. 4 Scheffel Obst- und Grasgarten; Acker und Wiesen liegen eben und dicht am Gehöft, die Gebäude befinden sich im besten Bauzustande. An Inventar sämtliche schöne Ernte, sowie 4 große schöne Nutzhühe. Auch ist die Gärtnerstelle auf eine kleinere ländliche Wirthschaft zu verkaufen. Gebot 5000 Thaler bei mäßiger Anzahlung. Das Nähere auf frankirte Briefe durch den Güter-Negotianten **Fritz Schröter** in Löwenberg.

Tafelglas in allen Nummern offerirt billigt

8654. **C. H. Nülke** in Schönau.

Photogene, Solaröl und Petroleum, die besten Qualitäten, empfiehlt sämmtlich preiswerth 8657. **F. A. Reimann,** äußere Schildauerstraße.

8648. Eine bedeutende Auswahl **Schlichtbürsten,** sehr steif, **Pferde- und Wagenbürsten,** **Fuß- und Bollerbürsten,** **Dielen- und Gefäß-Wasch-Bürsten,** **Borstebesen** und **Kehrwische;** alle Arten **Pinself,** zu den der Waare angemessen billigsten Preisen, empfiehlt der **Bürstenmachersmfr. Ed. Ad. Zelder.**

8655. Email. Wasserpfaunen mit Decken, Ofentöpfe, Plattenthüren, Eiseuer-ungsthüren, Kofte, gegossene und geschmiedete Platten verkauft sehr billig
E. H. Rülke in Schönau.

Auf dem Dom. Boberstein sind einige Beete **Flachs** zu verkaufen durch den Amtmann Kadelbach.

8553. Zu bevorstehendem Jahrmarkte halte ich mein auf das reichhaltigste assortirte **Mode- & Schnittwaaren-Lager** angelegentlichst empfohlen. Wenngleich ich mich der Ausführung all der verschiedenen Stoffe enthalte, darf ich dennoch hoffen, daß Alle, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren, sich durch die Auswahl sowohl, als durch Muster, Qualität und Preise zufrieden gestellt sehen werden. Gleichzeitig erlaube ich mir, den Empfang einer Partie schöner, schwarzseidner Kleider-Laffete in besonders guter Qualität anzuzeigen und offerire dieselben zu entsprechend billigen Preisen.

Greiffenberg, 7. Aug. 1864. **C. G. Kuhnt**,
 in Firma: **A. Baumert's Wwe.**,
 am Markt neben der Apotheke.

7560. **Bucksin und Tuche** in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
Hirschberg.
S. Münzer,
 Lichte Burgstraße No. 107.

8651. **Für Militär-Bereine** empfehle eine große Auswahl von sehr schönen **Waffenröcken, Helmen** mit weißen Beschlügen, **Degen** u. s. w.
Julius Levi,
 Kornlaube- und Langstraßen-Gäß.

8448. **Spanischen Doppelroggen, Corrensroggen** zur Saat empfiehlt das Dom. Bersdorf, Kreis Jauer.

8460. Ein gebrauchter, aber gut gehaltener Flügel, 6 1/2 Octave, steht zum Verkauf.
 Nachweis giebt die Exped. des Boten.

8652. Ein fetter **Bulle** ist zu verkaufen bei **Josef Hauptmann** in Schreiberhau.

Autorisirte Niederlage des allseitig anerkannten und gesundheits-befördernden

N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur,

erunden und allein bereitet von dem Apotheker N. F. Daubitz in Berlin, Charlotten-Straße 19, bei

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| N. Edom | in Hirschberg. |
| C. G. Fritsch | in Warmbrunn. |
| C. Gebhard | in Hermsdorf u. K. |
| Ed. Neumann | in Greiffenberg. |
| A. W. Neumann | in Friedeberg a. D. |
| J. C. S. Eschrich | in Löwenberg. |
| Heinrich Lechner | in Goldberg. |
| A. Thamm | in Schönau. |
| Franz Gärtner | in Jauer. |
| J. F. Menzel | in Hohenfriedberg. |
| G. Kunick | in Volkenhain. |
| C. Rudolph | in Landeshut. |
| J. F. Machatschek | in Liebau. |
| Rob. Lachmuth | in Schömburg. |

8627. **50 Ctr. Salletten** werden im Ganzen wie einzeln zu sehr billigen Preisen verkauft von **E. Prausniker & Comp.** in Liegnitz, Breslauerstr. 11.

6589. Bei den Herren **Rob. Friebe** in Hirschberg, **C. Rudolph** in Landeshut, **Ludw. Kofche** in Jauer und **C. Hoffmann** in Löwenberg:

Alleinige Depot's von Apotheker **A. L. E. Vogels Nestitor**. Wohlgeschmeckender, vom Königl. Pol.-Präsidio zu Berlin concessionirter, den berühmtesten Aerzten und Sachverständigen approbirter, bei Verstoppung, Verdauungsschwäche, Hämorrhoiden, unreinem Blute, Kopfschmerz, Appetit- und Schlaflosigkeit u. s. w. als diätetisches Getränk (auch für Kinder) empfohlener Gesundheitskräuterwein. à Fl. 12 1/2 Sgr.

Kräuterliqueur 7 1/2 Sgr. **Wagenli-queur** 7 1/2 Sgr. **Eisenliqueur** 10 u. 5 Sgr.

6223. **Anzeige.**

Auch in diesem Jahre empfehle ich mein **Spiegel- und Kirschbaum-Möbel-Lager**, bestehend in **Schreib-, Kleider-, Wasch- u. Glaschränken, Servanten, Spiegel** mit Schränken und Konsolen, **Sopha's** und **Stühlen**.

Löwenberg. **W. Pätzold**, Tischlermeister.

7650. **Französische Feldstecher, Fernrohre, Longvues**, von größter Helle, empfiehlt die Buchhandlung von **A. Waldow** in Hirschberg.

8556.

Mit Gold

würde Mancher, der durch irgend eine Ursache um den Besitz des Haupthaars, dieses schönsten dem Menschen von der Natur verliehenen Schmuckes, gekommen, ein Mittel aufwiegen, durch welches er diesen Verlust ersetzen könnte. Und doch ist dieser Verlust, wenn nur zur rechten Zeit die rechten Mittel angewandt werden, kein unersetzlicher. Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam ist unter der Menge der existirenden Haarmittel jedenfalls ein solches, das, wenn nur zur rechten Zeit angewandt, niemals ohne Erfolg bleiben wird. Viele Tausend Dank- und Anerkennungs-schreiben bestätigen ebenso wie die nachstehend abgedruckten diese Behauptung:

Die mir freundlichst übersandten 3 Flaschen Hauschild's Haarbalsam gelangten s. Z. in meinen Besitz und ersuche ich Sie heute wiederum um gef. Zusendung zc.

Mit jedem neuen Tage mache ich die für mich so unendlich erfreuliche Wahrnehmung, daß die kahlen Stellen meines Kopfes immer mehr und mehr mit jungen Haaren bedeckt werden, und das Wachstum der bereits vorhandenen hübsch vorschreitet. Aus alle Diesem sehe ich nur zu deutlich, wie wohlthätig die Erfindung, die nicht dankbar genug anerkannt werden kann, für die Menschheit ist, für alle die ihres Haarschmucks beraubt wurden! Vor einigen Tagen war ich auch bei Herrn Hofrath Professor Kellner hier, um ihm den sichtbaren Erfolg Ihres Haarbalsams zu zeigen und gleichzeitig theilte ich diesem Herrn mit, daß ich jederzeit bereit sein würde, allen denen meinen Kopf zu zeigen, welche einen sichtbaren Beweis von der wirklichen Nützlichkeit Ihres Balsams haben wollten. Genehmigen Sie zc.

Dresden. Moritz Echholdt, Sprachlehrer.

Sw. Wohlgeboren

ersuche ich um Zusendung von einer Flasche Ihres Haarbalsam à 1 Thlr., da mir die erste Flasche sehr gute Dienste geleistet hat. Achtungsvoll
Kabitten b. Liebmühl.

von Bernuth.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe z. B. in

Breslau: Eduard Groß, am Neumarkt Nr. 42,
Brieg: Robert Kayser,
Goldberg: F. H. Beer,
Görlitz: Louis Funtert,
Hirschberg: Agnes Spehr,
Jauer: H. Hiersemenzel,
Landeshut: Ernst Rudolph,
Löwenberg: Feodor Rother,
Ratibor: C. Gutsfreund,
Reichenbach: Rob. Rathmann,
Schweidnitz: Ad. Greiffenberg,
Striegau: Aug. Schubert, Jauerstraße Nr. 9,
ausgeschlossen in Originalflaschen à 1 rtl., 1/2 Fl. à 20 Sgr., 1/4 Fl. à 10 Sgr. zu haben ist.
8322.

Jul. Kratze Nachf. in Leipzig.

Gesundheits-Blumengeist

von F. A. Wald in Berlin,

à Fl. 7/4, 15 Sgr. u. 1 rtl.

Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen Sicht und Rheumatismus, Lähmungen, Krämpfe und Schwächen in den Gliedern zc. allzählig bewährt.

6778.

In Hirschberg: A. Edom, Langstraße.

6257.

Glutinose.

Ein neuer, sehr kräftiger Nährstoff, aus dem zur Ernährung und Blutbildung wirksamsten Bestandtheil des Getreides, dem Kleber (Glutin) bereitet, welcher durch eine auf wissenschaftliche Principien begründete Behandlung leicht löslich und mit dem Magensaft leicht assimilirbar gemacht, in allen Fällen von Entkräftung, schwacher Verdauung, bei Wöchnerinnen und Kindern jeden Alters, welche kräftiger, nicht aufreizender Nahrung bedürfen, eine Wirksamkeit von den ausgezeichnetsten Erfolgen begleitet, entwickelt. Näheres ist in den zum Zweck der Selbstvertheilung verfaßten gedruckten Programmen zu ersehen. Die Glutinose wird in Form von Pulver und Gries, Zwieback und Nudeln in der Mehlwaaren-Fabrik von C. Zoppfer in Altwasser bei Waldenburg mit Sorgfalt angefertigt und in verklebten Schachteln à 10 Sgr. pr. Cour. verkauft.

General-Debit für Schlessien bei
J. Distler in Waldenburg.

Niederlagen bei:

Robert Friebe in Hirschberg,
R. Ansförge in Schreiberhau,
J. C. H. Eschrich in Löwenberg,
Heinrich Legner in Goldberg,
G. Runk in Vollenhain,
C. G. Ramitz in Striegau,
Ludwig Kosche in Jauer,
Eduard Neumann i. Greiffenberg.

8571. Auf dem Dominium Lederose, Kreis Striegau, steht eine frischmilchende Eselin nebst Fohlen zum Verkauf.

60 bis 80 Webestühle sind billig abzulassen, auch einige Wattenmaschinen bei
8326. der verwittw. R. Kranz in Piegeln.

5720.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Sicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gieberreissen, Rücken- und Lendenschmerz zc. zc.
Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete zu 5 Sgr. sammt Gebrauch's-Anweisungen und Zeugnissen
bei
Eduard Temler in Görlitz.
C. W. Bordonello jr. & Speil in Ratibor.

8646.

C. Hoffmann's Eisenhandlung,

vormals C. Dittmann,

№ 93/94, innere Schildauer Straße, № 93/94,

empfiehlt den Herren Bauunternehmern in reeller u. billiger Waare: alle Sorten Drahtnägeln, geglähten Rohdraht, Ofenbauteufilien, eine große Auswahl dauerhaft und sauber gefertigte Thür- u. Fensterbeschläge und werden Bestellungen von auswärts baldigst prompt effectuirt.

8613.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich stets ein wohlaffortirtes Lager von Briestaschen, Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Notizbüchern, weißen u. bunten Papieren, Schreibmaterialien halte und die möglichst billigsten Preise ansehe. Auch empfehle meine Buchbinderei, sowohl was Büchereinbände als auch Galanteriearbeiten anbelangt, solide Preise, verbunden mit prompter und sauberer Ausführung, versprechend.

Theodor Ulbig in Greiffenberg, Laubauerstraße 48,
vis-à-vis Herrn Berner und Herrn Köppler.

8658. Der von Herrn Julius Kirsch in Schildau neu erfundene und fabricirte, mir allein zum Verkauf übergebene

Königlich concessionirte Gesundheits-Caffee

hat sich während der kurzen Dauer seines Bestehens, außer in den verschiedensten Krankenheilanstalten, wo er mit besten Erfolgen eingeführt, auch beim Publikum den besten Ruf erworben, und wird derselbe, nachdem man nah und fern die strenge Reellität des Fabrikats geprüft hat, ebenso gern von Kranken, denen der Genuß des indischen Caffee's untersagt, als auch von vielen Haushaltungen, wegen seines angenehmen Geschmacks und vorzüglichen Nährstoffes, wie auch wegen des billigen Preises von „Sechs Silbergroschen pro Pfund“, als vorzüglicher Ersatz begrüßt. —

Eine jüngste Bemerkung des königlichen Kreis-Physikus, Sanitätsrath Herrn Dr. Bod s. in Schönau „bei Brustleidenden, welchen ich den Genuß des Gesundheits-Caffee's verordnete, habe ich bereits die überraschendsten Erfolge gehabt“ erlaube ich mir im Interesse des leidenden Publikums und unter dem Wunsche zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß derselbe sowohl hier, als auch in weiteren Kreisen recht vielfach in Anwendung gebracht werden möge. Zur Entgegennahme und prompten Ausführung von Aufträgen empfiehlt sich die Haupt-Niederlage bei

F. A. Reimann in Hirschberg i. Schl.

Autorisirte Niederlagen des Gesundheits-Caffee's befinden sich vorläufig

in Vollenhain	bei Hrn. G. Kuntz,	in Schönau	bei Hrn. H. Schmiedel,
in Biengrün	„ Joseph Minnich,	in Schweidnitz	„ Adolph Greiffenberg,
in Friedeberg a/D.	„ August Peukert,	in Spremberg	„ Wilh. Graff,
in Goldberg	„ Heinrich Letzner,	in Striegau	„ Hermann Rasper,
in Hainau	„ Theodor Glogner,	in Völlersdorf	„ Gustav Kluge,
in Landesbüt	„ Louis Schaar,	in Warmbrunn	„ Robert Ertner,
in Raumburg a/B.	„ P. Hindemith,	in Waldenburg	„ Robert Engelman.
in Reichenbach	„ Rob. Rathmann,		

8558.

Anditropfen

erfunden und bereitet von **Kirchner & Menge** in **Arolsen**.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben zur allgemeinen Beachtung:

Die von Ihnen bezogenen **Anditropfen** haben mir außerordentliche Dienste geleistet, indem dieselben mich von einer **hartnäckigen Verstopfung** und **Verschleimung** vollständig befreit haben, und dieselben auch meinem Magen sehr wohlthätig bekommen sind.

Ich beabsichtige deshalb den Gebrauch der Tropfen noch einige Zeit fortzusetzen, und bitte Sie daher, mir wieder 4 Flaschen übersenden zu wollen.

Lehringhausen, 9. März 1864.

Söhle, Gutsbesitzer.

Autorisirte Niederlage bei **J. G. Rost** in **Bunzlau**, General-Depositair, und ferner bei folgenden Geschäftshäusern:

1. In Hirschberg	Carl Vogt.	15. In Lüben	Emil Bauer.
2. " Crossen a. D.	L. Bellmann.	16. " Raumburg a. D.	Rob. Eismert.
3. " Daubitz D. L.	H. Müller.	17. " Rawicz	Ab. Pollack.
4. " Freistadt	G. Ismer.	18. " Reichenbach D. L.	Paul Uffe.
5. " Grünberg	E. Hirsch.	19. " Rotenburg D. L.	Louis Schönian.
6. " Gr.-Glogau	Wm. Michaelis.	20. " Schöнау	Rud. Liebig.
7. " Görlitz	A. F. Herden.	21. " Schöenberg	Ed. Scholz.
8. " Glag	Rob. Drosdatius.	22. " Schweidnitz	Otto Fabig.
9. " Hainau	Lh. Glogner.	23. " Silberg	R. Heyn.
10. " Landeshut	Aug. Werner.	24. " Spremberg	Wilh. Graff.
11. " Lauban	C. G. Fullmann.	25. " Sprottau	C. H. Frenzel.
12. " Liegnitz	J. F. Schiller.	26. " Steinau a. D.	Rob. Schwantag.
13. " Liegnitz	G. Gerde.	27. " Unruhstadt	W. Spielhagen.
14. " P. Lissa	J. D. Scheibe Nachf.	28. " Warmbrunn	C. F. Liedl.

8599

Für Baunternehmer.
Drabtnägel empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Wwe. Pollack & Sohn.

8165.

Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

vorzugsweise zu Waschungen und Bädern,

vom Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti** und andern berühmten Aerzten wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut bei den verschiedenartigsten Haut- und Nervenübeln, als eine die Nerven stärkende, den Teint und die Zähne verschönernde und den Haartwuchs befördernde cosmetische Seife empfohlen, ist nur allein echt zu haben:

in **Hirschberg** bei **H. Seifert, C. Schneider, A. Spehr** und **J. Scholz.**

Warmbrunn bei **C. F. Liedl.** **Bunzlau** bei **H. Weber.** **Vollenhain** bei **C. Schubert** und **G. Wolff.** **Freiburg** bei **R. Keimers.** **Friedberg a. D.** bei **Scoda.** **Fischbach** bei **A. Hübner.** **Glag** bei **C. Hein.** **Görlitz** bei **J. Eißler.** **Goldberg** bei **Wwe. Schulze** und **J. H. Beer.** **Greiffenberg** bei **C. Zobel.** **Hainau** bei **L. Hagen.** **Hohenfriedberg** bei **Erbe.** **Jauer** bei **Dr. Hiersemenzel.** **Landeshut** bei **C. Herrmann.** **Lauban** bei **G. Roschwig.** **Löwenberg** bei **J. Rother** und **J. C. H. Eschrich.** **Raumburg a. D.** bei **R. Eismert** und **P. Hindemith.** **Reiße** bei **G. Rasim.** **Schmieberg** bei **C. Solibersuß.** **Schweidnitz** bei **H. Frommann** und **A. Greiffenberg.** **Schöнау** bei **R. Luch.** **Striegau** bei **G. Opitz.** **Waldenburg** bei **J. Heimhold** früher **Mittmann** und **C. A. Ehlert.** **Frankenstein** bei **A. S. Seiffert.** **Wüste-Giersdorf** bei **F. Haase.**

Desgleichen empfehlen **Ed. Heger's** beliebt gewordene **Toiletten-Seife** zu Waschungen und Bädern in **Hirschberg:** **H. Seifert.** **Vollenhain:** **G. Wolff.** **Friedberg a. D.:** **C. Scoda.** **Greiffenberg:** **C. Zobel.** **Schweidnitz:** **H. Frommann** und **A. Greiffenberg.** **Waldenburg:** **J. Heimhold.** **Warmbrunn:** **C. F. Liedl.**

Der Weiße Brust-Syrup

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist stets **echt** und **frisch** zu beziehen in der alleinigen Niederlage für Hirschberg bei
8629. **Robert Friebe.**

8497 Um mit meinem Lager von **Rosshaar-** und **Stroh-Süten** für Herren vollständig zu räumen, verkaufe ich solche noch unter dem **Selbstkostenpreise.**

Hirschberg,
Schildauer-Strasse.

Max Wygodzinski.

Sargbeschläge

in Brillant, Zinn und Blech, sowie Sarggarnituren empfehlen in großer Auswahl billigt
Wwe. Pollack & Sohn.

Wiederverkäufers

8647 offerirt bei sehr lohnendem Rabatt: best email. Kochgeschirr, Holz- und Drahtkiste, Draht in allen Sorten, Stiefeleisen, bayr. Wehsteine, Sicheln und Sensen.

Gleichzeitig empfiehlt ein reichhaltiges Lager englischen und deutschen Ursprunges mit dem Bemerken, daß für gute Schneidkraft der Schneidwerkzeuge Garantie leistet
C. Hoffmann's Eisenhandl., vorm. C. Dittmann, innere Schildauerstr.

Neue böhmische Bettfedern,

8650 sowie alte Federn empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Julius Levi, Kornlaube- und Langstraßen-Gde.

8504 Von **echt importirten**
Havanna - Cigarren

empfangen wir:

La Caoba à 40 Thlr. pr. Mille,

La Isabel à 43 Thlr. - -

La Delicia à 45 Thlr. - -

Carbajal à 48 Thlr. - -

die wir als vorzüglich empfehlen können.

Hirschberg. Gebrüder Cassel.

8517. Ein Saug-Fohlen und 25 einjährige Lämmer sind zu verkaufen bei
A. Wende.

Neudorf a. G., den 6. August 1864.

8314. Für Steinbrecher offerire ich alle Sorten von Stahl in bester Güte und zu den billigsten Preisen.
Aug. Friedr. Trump,
Hirschberg. vormals Rud. Kunze.

8570. Bei dem Handelsmann Kolt in Waltersdorf bei Lähn stehen 60 Sched eichene Speichen zum Verkauf.

8617 **Solaröl und Petroleum**
verkauft an Wiederverkäufers, wie en detail billigt
Robert Friebe.

8516. **Brillen**
aus der optischen Industrie-Anstalt in Rathenow empfiehlt in großer Auswahl
C. Lauffer in Goldberg.

5717. **Gesundheit befördernden**
Hoff'schen Malz-Extract
in feinsten, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten.
Carl Vogt.

Düffel-Jacken,

von dauerhaftem eleganten Stoffen, aus's Sauberste gearbeitet, empfiehlt in größter Auswahl 8588.
Friedeberg a. O. J. C. Peggold.

Waldwoll-Extract zu Bädern, Oel, Seife und Waldwolle für Rheumatismus leidende, letzteres besonders gut zu Matratzen, erhibelt frisch
8660. C. A. Hapel.

8589. Das vollständige Werkzeug für einen Klempner, in bestem Zustande befindlich, sowie auch ein Fahrzeug stehen billig zu verkaufen bei der
verw. Klempner Hübler zu Landesbut.

Kaufgesuche.

8668.

**Simbeeren,
Preiselbeeren,
Saure Kirschen**
C. Laband.

kauft
Hirschberg.

8656. Ein Mehlkasten mit Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition des Boten.

8492.

Es wird gesucht

ein Gürtchen von 40 bis 80 Morgen gutem Acker und Wiesen, mit logeablem Wohnhause u. Garten, in angenehmer Lage im Liegnitzer, Zauerischen, Goldberg-Haynauer, Löwenberger oder Schönauer Kreise.

Gefällige Offerten mit genauer Beschreibung und Kaufsbedingungen beliebe man franco an P. O. in Seichau poste restante zu richten.

Zu vermieten.

6660. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermieten.
Hirschberg. J. Gottwald.

8623. Zwei sehr freundliche, zusammenhängende, gut möblirte Zimmer, an dem schönsten Theil der Promenade, sind an einen oder zwei Herren vom 1. September ab zu vermieten. Auskunft ertheilt Waldow, Salzgasse Nr. 100.

8644. Kürschnerlaube Nr. 15 ist eine Stube mit Alkove, eine meublirte Stube und Keller zu vermieten.

8659. Ein Laden ist zu vermieten.
Wo? erfährt man in der Exped. des Boten.

Personen finden Unterkommen.

8574. Mit 900 Thlr. Jahres Einkommen wird für eine bißige Fabrik ein solider sicherer Mann als Rechnungsführer verlangt.
Fehrman in Berlin, Tiedstr. 3.

Von dem Besitzer einer hiesigen Bierbrauerei beauftragt, suche ich für den Posten eines **Inspectors und Rechnungsführers** einen soliden an Thätigkeit gewöhnten sichern Mann. Derselbe hat die Aufsicht und Controlle, sowie einfache Buchführung zu übernehmen und würde sich bei dauernder Stellung auf ein Jahres-Einkommen von 600 Thlr. bei freier Wohnung und Tantieme stehen. Fachkenntnisse werden nicht zur Bedingung gemacht. — Gut empfohlene Reflectanten belieben sich baldigst franco brieflich an mich zu wenden.
H. Haas in Berlin, Commanbantenstr. 49.

8580.

Musiker-Gesuch.

Ein 1ster Clarinetist, ein 1ster Trompeter, ein 1ster Waldhornist, sowie ein Posauen- oder Tubabläser können zum 1. September 1864, auch noch früher eintreten.

Auch können vier körperlich gesunde Knaben von reiflichen Eltern bei mäßiger Zahlung in sofortige Lehre in Musik eintreten.
C. Opitz, Stadtmusik, Sprottau. Herrengasse Nr. 6.

8573. Für einen dicht bei Berlin gelegenen bedeutenden Torfbruch wird ein sicherer Mann als **Inspector** verlangt. Gehalt 600 Thlr. pro anno bei freier Wohnung. Auftrag
Fehrman in Berlin, Tiedstr. 3.

8638. Ein **Schneidergeselle** findet baldige Beschäftigung beim Schneidermeister Fischer in Ornanau.

8401. Einen Gesellen verlangt sofort der Tischlermeister Gustav Walter in Ornanau.

8568. Ein **Gürtler** oder auch Goldarbeitergehilfe, der sich auf Galanteriearbeit einrichten will, erhält auch dauernde Beschäftigung bei
W. König, Gürtlermeister in Warmbrunn.

8572. Ein solider sicherer Mann wird mit 500 Thlr. Jahresgehalt und freier Wohnung für ein Brennmaterial-Geschäft als **Aufsichtsbeamter** sofort verlangt. Auftrag
Fehrman, Berlin, Tiedstraße 3.

8673. Zwei tüchtige **Bautischler** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei
J. Semsch in Lauban.

8603. Ein oder zwei, in ihrer Arbeit tüchtige **Töpfergesellen**, welche dem Trunk nicht ergeben sind, finden dauernde und ausreichende Arbeit
beim Töpfermeister Büttner zu Landesbut.

8549. Ein **Laufbursche** wird zum 15. d. M. verlangt in **Plesner's Eisenbahnbau-Büreau.**

8664. Ein **Dienstknecht**, der die Ackerarbeit versteht, und selbige durch Rühre zu machen sich nicht schämt, kann sofort antreten in
Hirschberg Nr. 924, Sandbezirk.

8563. Auf das Dominium Schreibendorf bei Landeshut wird eine geschickte, mit ganz guten Attesten versehene Köchin, gegen sehr reichliches Gehalt, sogleich oder zu Michaeli gesucht. Geeignete Personen können ihre Papiere baldigst einbringen.

Personen suchen Unterkommen.

Ein Kunst- und Landschaftsgärtner in gesetztem Jahren, im Besitz sehr guter Atteste und Empfehlungen, sucht zu Michaeli oder auch früher ein Placement in der Nähe von Hirschberg, Warmbrunn, Schmiedeberg oder Kupferberg. Derselbe würde auch die Anlegung neuer Parks und anderer Gärten, auch Wiesenanlagen und überhaupt alle dergl. Arbeiten übernehmen.

[8565]

Auf gefäll. portofreie Anfragen ertheilt Auskunft
Herr N. Palm in Schmiedeberg.
Herr L. Walther, Post-Expedient in Schildau.

8325. Ein praktischer Ziegelmeister, mit guten Attesten, verheirathet, sucht, um sich zu verbessern, eine andere Stelle.
Adr.: „H. Hoppe“ Frankfurt a/D. Bernsieden 8“

8640. Ein tüchtiger Färber und Mangelmeister sucht zum sofortigen Antritt eine Condition. Nachweis giebt die Exped. des Boten.

8635. Eine geprüfte Erzieherin, welche musikalisch ist, in der französischen und englischen Sprache unterrichtet, sucht zum 1. October d. J. eine Stelle. Gefällige Offerten unter der Chiffer C. K. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

8642. Ein junges Mädchen, mit den meisten weiblichen Arbeiten vertraut, sucht in der Nähe von Hirschberg eine Stelle, um die Wirthschaft zu lernen. Adressen unter „C.“ wolle man in der Expedition des Boten abgeben.

Lehrlings-Gesuche.

8625. Ein mit der nöthigen Schulbildung versehener junger Mann findet auf dem Dominium Lomnitz bei mäßiger Pensions-Zahlung bald, oder am 1. October c. ein Unterkommen als Wirthschafts-Cleve.

Meldungen nimmt der Amtmann Robert da selbst entgegen.

8333. Einen Lehrling nimmt an
G. Rindler, Stellmachermeister.

Einen Lehrling nimmt an Fleischermeister Hoffmann
8653. in Hohenliebenthal bei Schönau.

8499. Ein gebildeter Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet, stark und gut gewachsen, der Lust hat, die Eisenwaarenhandlung zu erlernen, wolle sich recht bald melden, in dem Eisen- und Kurzwaarengeschäft des

Eduard Metzig in Löwenberg.

Offene Lehrlings-Stelle.

8099

Für eine Engros- und Detail-Handlung wird ein Lehrling gesucht; derselbe muß gut schreiben und fertig rechnen können, weil mit dessen Stellung Comptoir-Arbeiten verbunden sind.

Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition des Boten a. d. N.

8608. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden in der Commission des Boten in Greiffenberg.

8604. Ein Knabe, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann bald in die Lehre treten in der Brauerei zu Greiffenstein.
A. Beyer, Brauermeister.

8552. Gefunden.

Ein kleiner Hund, schwarz, langhaarig, hat sich bei Unterzeichnetem eingefunden und kann gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abgeholt werden beim Gastwirth W. Fischer in Spiller.

8619. Am 4. d. M. hat sich ein schwarzgrauer, langhaariger Hund zu mir gefunden. Derselbe ist gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren abzuholen beim Häusler und Weber Ernst Hädel in Nr. 61 zu Krummenau.

Verloren.

8585. Auf dem Wege von Schmiedeberg nach Hirschberg ist am 8. c. ein Radeltissen mit Brosche verloren gegangen.

Der Finder erhält eine Belohnung in der Exped. d. Boten.

8555. Verloren.

Auf der Straße von Hirschberg bis nach den drei Eichen ist am 8ten d. M. Vormittags in der zwölften Stunde eine silberne Cylinderruhr mit dergleichen Zifferblatt und einer kurzen goldenen Kette verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen eine Belohnung von 4 rthl. beim Conditor Herrn Dietrich in Hirschberg oder beim Kaufmann Herrn Fritsch in Warmbrunn abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

8671. Eine goldene Nussennadel (Knopf) ist am 8. dieses Monats in Warmbrunn aus dem Postgebäude bis zum Breslauer Hof verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe derselben bei Madame Weder im goldenen Frieden zu Warmbrunn, oder in der Expedition des Boten a. d. Riesengebirge eine gute Belohnung.

8587. 1 Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Sonntage auf dem Wege von Petersdorf aus über den Langentain bis auf die Hermsdorfer Straße ein Marien-Dulciten mit Oehr und Kranz. Der ehrliche Finder, der denselben in der Gärtnerstelle Nr. 147 in Hermsdorf abgiebt, erhält obige Belohnung.

8611. Verloren.

Sonntag Nacht, als den 7. August, wurde vor einem Hause dicht an der Chauffee von Retschdorf beim Absteigen von einem Wagen ein schwarzes Sammettäschchen, worin sich eine goldene Broche befand, verloren. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, dasselbe gegen eine gute Belohnung beim Handelsmann Meiwald in Retschdorf abzugeben.

8607. **Verloren.** Am Montage, den 8. Aug. ist Nachmittags auf dem Wege von Greiffenberg nach Langenb., über Neu-Schweinitz, eine schwarze Atlas-Mantille verloren worden. Der eheliche Finder möge sie bei Hrn. Kfm. Zobel hier gegen eine angemessene Belohnung abgeben.
Greiffenberg, den 10. August 1864

G e l d b e r e g e r .

8584. **Geld** auf Zeit und gegen genügende hypothekarische Sicherheit weist nach der
Privat-Secretair **J. Mücke** in Hirschberg.

Capitale von **350, 400, 500, 700, 1000 Thlr.** sind auf ländliche Grundstücke zu Michaeli auszuleihen durch
D. Haertel,
Commissionair in Goldberg.

E i n l a d u n g e n .

8631. Sonntag den 14. d. M. Tanzmusik im „Landhaus“ zu Cunnersdorf, wozu freundlichst einladet
T h i e l .

8634. Auf Sonntag den 14. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
A. Gruner in Cunnersdorf.

8669. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 14. d. Mts. zur Tanzmusik ergebenst ein
A. Sell.

8639. Zur Tanzmusik ladet auf Sonntag den 14ten freundlichst ein
Friedrich Wehner in Hirschdorf.

8612. Sonntag den 14. Aug. ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein
G. Ha in in Hirschdorf.

8622. **Scholzenberg.**
Sonntag den 14. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Julius Waiwald.

Gallerie in Warmbrunn.

7031. Sonntag den 14. August:
CONCERT
von der Bademusik-Kapelle.
Anfang 3 Uhr.
Herrmann Scholz.

8675. Sonntag den 14. d. M. ladet zur Tanzmusik auf den Wehrichsberg ergebenst ein
Fischer.

8663. **Zur Tanzmusik**
in die Brauerei nach Lomnitz, auf Sonntag den 14. d. M., ladet ganz ergebenst ein
Baumert, Brauermstr.

Verbisdorf.

Sonntag den 14. August **Garten-Concert** und nach demselben **Tanzvergnügen**, wozu ergebenst einladet
8668. **H. Längner, Brauereimeister.**

8662. Sonntag den 14. d. Mts. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
E. Kirchner in Waiwaldau.

Brauerei zu Buchwald.

8665. Sonntag den 14. August **Horn-Concert** von **Leuber** (den Musikcapelle aus Nicolstadt; nach dem Concert **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
F. Scholz, Brauereimeister.

8661. Sonntag den 14. d. M. Tanzmusik
bei **Hentschel** in Buchwald.

8637. Sonntag den 14ten d. M. ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk freundlichst ein
Kawalla.

8583. Sonntag den 14. d. M. **Tanzmusik** im Schilffreischam bei
G. Springer.

8616. **Schmiedeberg.**
Sonntag den 14. August im Gasthose „zum Stollen“ **Conto**, wozu freundlichst einladet
R. Cassius.

Das Hôtel royal,
Breslau, alte Taschenstr. Nr. 6,
im frequentesten Theile der Stadt gelegen, empfiehlt, unter Zusicherung solidester Bedienung, ergebenst
8109. **E. V. Schmidt.**

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 11. August 1864.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.
Höchster	2 22	—	2 15	—	1 23	—	1 12	—	1 4	—
Mittler	2 19	—	2 12	—	1 19	—	1 10	—	1 3	—
Niedrigster	2 17	—	2 10	—	1 17	—	1 9	—	1 2	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 25 lgr.

Schönan, den 10 August 1864.

Höchster	2 19	—	2 12	—	1 18	—	1 10	—	1 4	—
Mittler	2 16	—	2 9	—	1 17	—	1 8	—	1 3	—
Niedrigster	2 12	—	2 6	—	1 16	—	1 7	—	1 2	—

Butter, das Pfund: 7 lgr 6 pf. — 7 lgr. 3 pf. — 7 lgr.

Breslau, den 10. August 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Ort. bei 80 pCt. Tralles loco 14 lgr. 6.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote u. sowohl in allen Königl. Post-ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Betitelschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Eine Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.